

The SEB logo is a green square with the letters 'SEB' in white, separated by vertical bars. The background of the entire page is a photograph of a woman in a striped blazer looking to the side, with other people blurred in the background.

SEB

Halbjahresbericht 2014

SEB AG

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht zum 30. Juni 2014	3
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
Auswirkungen auf das Halbjahresergebnis 2014 des SEB Konzerns	3
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	3
Financial Review	4
Wesentliche Kennzahlen des SEB AG Konzerns	9
Angaben zu Finanzrisiken	10
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Gesamtergebnisrechnung	15
Bilanz	16
Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Kapitalflussrechnung	18
Notes des Konzernabschlusses der SEB AG	19
Versicherung des Vorstands	35

Lagebericht zum 30. Juni 2014

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist kraftvoll in das Jahr 2014 gestartet. Der schon im Laufe des Jahres 2013 stabiler gewordene wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland hat sich im ersten Quartal 2014 weiter verstärkt. Nach einem Zuwachs des preis- und saisonbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,7% im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahr, dem größten Anstieg seit drei Jahren, setzte sich die gute Entwicklung im zweiten Quartal fort. Impulse kamen ausschließlich aus dem Inland, begünstigt durch ungewöhnlich günstige Witterungsbedingungen. Vor allem eine deutlich belebte Investitionstätigkeit sowie ein solides Wachstum des privaten Konsums haben dazu beigetragen. Die robuste Binnenkonjunktur begünstigte den Importanstieg. Die Exporttätigkeit litt unter schwierigen Absatzbedingungen in wichtigen Abnehmerländern, was einen negativen Wachstumsbeitrag im Außenhandel zur Folge hatte.

Signale wichtiger Frühindikatoren sowie der kräftige Auftragseingang in der Industrie zeigten auch für das zweite Quartal 2014 einen Aufwärtstrend. Gleichwohl schwächte sich das hohe Expansionstempo des ersten Quartals wegen wegfallender positiver Einmaleffekte ab. Zwar schätzten die Betriebe ihre Geschäftslage weiter als gut ein, aber die Industrieproduktion ging zuletzt zurück. Die Unsicherheit und mögliche verminderte Absatzchancen, die mit den Spannungen in Nahost, in der Ukraine und in Russland einhergehen, treten immer deutlicher zutage. Somit sind die Wachstumschancen durch eine dynamische Außenwirtschaft eingeschränkt.

An den Finanzmärkten waren in den ersten Monaten 2014 keinerlei Krisenängste zu spüren, auch wenn die Defizitproblematik in einigen Eurostaaten fortbesteht. Ihren Refinanzierungsbedarf konnten die Länder der Eurozone problemlos zu sehr günstigen Bedingungen decken. Dieses günstige Umfeld dürfte sich in den kommenden Monaten wenig ändern.

Auswirkungen auf das Halbjahresergebnis 2014 des SEB Konzerns

Die SEB hält angesichts der weiterhin unsicheren Rahmenbedingungen an der bisherigen Strategie fest: hohe Eigenkapitalausstattung und selektives Wachstum mit ausgeprägtem Risikobewusstsein. Die Kreditversorgung der Kunden war und ist jederzeit sichergestellt. Auf das stärkere Interesse der Kunden, Finanzierungen über den Kapitalmarkt darzustellen, ist die SEB mit einem umfassenden Produktportfolio vorbereitet. Der Druck auf die Zinsmargen im Einlagengeschäft blieb infolge des Niedrigzinsumfelds unverändert bestehen. Die Bank steuerte gegen diese Entwicklung mit einem Angebot alternativer Produkte und Dienstleistungen an.

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die SEB hat in den letzten Jahren große Fortschritte dabei erzielt, das Geschäftsmodell in Deutschland zu optimieren. Die Bank betreut anspruchsvolle mittelständische und Großunternehmen, institutionelle Kunden, Immobilieninvestoren sowie Kunden aus dem Geschäftsfeld Asset Management. Insbesondere im Geschäft mit mittelständischen Unternehmen verfolgt die SEB ambitionierte Wachstumspläne.

Die Geschäftsorganisation ist in Kunden- und Produktbereiche gegliedert. Somit können Kunden und spezielle Produktwünsche aufeinander abgestimmt und optimal bedient werden.

Die **Kundenbereiche** der SEB präsentieren sich heute wie folgt:

Die Kundenbereiche **Corporates, Financial Institutions und Real Estate Finance (REF)** sind der „Point of Entry“ für Großunternehmen, mittelständische Firmenkunden und Institutionelle Kunden sowie Finanzinstitutionen und Banken. Im ersten Halbjahr 2014 hat die Bank die getrennt geführten Kundensegmente Corporates und Multinationals zusammengefasst. In dem Bereich Corporates ist seitdem das gesamte Know-how für das Geschäft mit Unternehmen gebündelt. Übergeordnetes Ziel der drei Kundenbereiche ist es, Mehrwert für die Kunden zu schaffen und die Geschäftsverbindungen kontinuierlich zu intensivieren. Dabei setzt die Bank auf langfristige Kundenbeziehungen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und höchstmögliche Kundenzufriedenheit. Bei den exportorientierten mittelständischen Unternehmen gelingt es der SEB immer häufiger, führende Aufgaben zu übernehmen, etwa als Konsortialführer oder Agent für Kreditfazilitäten.

Im Geschäftsbereich **Corporates** strebt die SEB bei mittelständischen Unternehmen den Hausbank-Status an bzw. die Zugehörigkeit zum Pool der Kernbanken. Für multinationale Unternehmen positioniert sich die Bank als professioneller Nischenanbieter, z. B. für Produktlösungen im Nord- und Osteuropageschäft.

Die SEB AG unterhält Geschäftsbeziehungen zu den größten deutschen Unternehmen und zählt nahezu alle DAX-Unternehmen zu ihren Kunden. Immer größere Bedeutung für die Bank gewinnt das Geschäft mit deutschen Unternehmen im Ausland. Die SEB verstärkt daher systematisch ihr Betreuungsangebot in den Hauptexportmärkten deutscher Unternehmen.

Im Kundensegment **Financial Institutions** fasst die Bank die drei Geschäftsbereiche Öffentlicher Sektor/Gewerkschaften/Parteien, Institutionelle Investoren und Sozialversicherungsträger zusammen. Im Geschäft mit Sozialversicherungsträgern wie Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Rentenversicherungen ist die SEB Marktführer in Deutschland. Das für diese Kundengruppen bereitgestellte Produktangebot umfasst unter anderem Cash Management-Lösungen für komplexe Zahlungsströme, Produkte zur Disposition der Betriebsmittel sowie Angebote rund um das Thema Liquidität oder Kapitalanlage.

Als Finanzpartner begleitet die SEB AG zudem Kommunen, Gewerkschaften, Versorgungswerke und Stiftungen. Das auf die Kundengruppe der kommunalnahen Unternehmen angepasste Produktangebot umfasst unter anderem Projekt- und strukturierte Finanzierungen. Insbesondere Kunden aus dem öffentlichen Sektor zeigten starkes Interesse an Investitionsvorhaben in erneuerbare Energien.

Der Bereich **Institutional Investors** versorgt sowohl Asset Manager, Versicherungen und Pensionsfonds als auch Banken und die angeschlossenen Kapitalanlagegesellschaften mit wesentlichen Handelsprodukten, wie z. B. Bonds, strukturierten Anleihen, Pfandbriefen, Schuldscheindarlehen (SSD), Asset-Backed Securities (ABS), Zinsderivate, sowohl aus dem Primär- als auch aus dem Sekundärmarkt. Außerdem steht sie ihren Kunden als Partner in allen Fragen des Cash Managements sowie als Mandated Lead Arranger (MLA) und Refinanzierer zur Verfügung.

Im gewerblichen Immobiliengeschäft zählt die SEB zu den namhaften Partnern von professionellen nationalen und internationalen Immobilieninvestoren. Der Bereich **Real Estate Finance (REF)** ist in Deutschland, Schweden, Finnland, Norwegen und Dänemark aktiv. Das Angebot der Bank für Immobilieninvestoren umfasst klassische und strukturierte Finanzierungen sowie weitere Produkte der SEB wie Cash Management, Zinsderivate und Vermögensverwaltung.

SEB Asset Management

Als Teil der Division Wealth Management der SEB Group versteht sich die SEB Asset Management (SEB AM) als Spezialist für Immobilienmanagement mit Schwerpunkt in den Kernmärkten Europa, Nordamerika und Asien. Neben der ausgezeichneten Expertise im Investment und Asset Management zeichnet sich die Gesellschaft durch risikoadjustierte Fondsmanagement-Konzepte aus.

SEB AM hat sich strategisch neu ausgerichtet, um die Basis für Wachstum im institutionellen Immobiliengeschäft zu legen und sich auf Kernmärkte und Kernkompetenzen zu konzentrieren. Die Kernkompetenz Immobilie wurde durch eine Anpassung der Organisationsstruktur im Investment und Asset Management unterstrichen, indem regional fokussierte Teams gebildet wurden, die jede einzelne Immobilie vom An- bis zum Verkauf betreuen. Das Wertpapiergeschäft wurde ausgegliedert.

Die SEB Investment GmbH, Fondsgesellschaft der SEB AM, hat im Mai 2014 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Lizenz für die Auflage und Verwaltung alternativer Investmentfonds (AIF) erhalten. Die Geschäftserlaubnis als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft umfasst die Auflage und Verwaltung von offenen und geschlossenen Publikums- und Spezialfonds. Die Genehmigung erstreckt sich auf die Anlageklassen Immobilien sowie Wertpapiere, Unternehmensbeteiligungen und ÖPP-Projektgesellschaften.

Die **Produktbereiche** der SEB präsentieren sich wie folgt:

Markets

Die Geschäftsbereiche Fixed Income & Derivates (FID), FX und Equities bilden den Bereich Markets. Somit bietet FID rund um die Themen Devisen und festverzinsliche Wertpapiere eine breite Produktpalette an, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten werden kann.

Der Produktbereich Equities ist der führende Anbieter von Serviceleistungen in den nordischen Aktienmärkten.

Am Standort Frankfurt bietet die SEB eine Vielzahl von Serviceleistungen rund um die Themen Wertpapierleihe (inkl. Sicherungsgeschäfte) und -finanzierung, Aktien- und Bond-Repo, Yield-Enhancement sowie Prime Brokerage bzw. Hedge Fund Services.

Transaction Banking (TB)

Transaction Banking hat sein Geschäftsmodell an die sich stark wandelnden Marktbedingungen und die veränderten Kundenerwartungen angepasst. Die im letzten Jahr gebildeten Kundenteams mit Produktspezialisten aus Cash Management und Trade & Supply Chain Finance wurden im ersten Halbjahr 2014 mit Client Services und Product Management zu dem gemeinsamen Bereich Working Capital Management (WCM) zusammengefasst. WCM bietet alle Dienstleistungen und Lösungen rund um Cash Management sowie Trade & Receivables Finance an: z.B. Liquiditätsmanagement, Globale Electronic Banking Lösungen, Akkreditive und Garantien.

Die Abteilung Banks und Financial Institutions, in der Services rund um das Wertpapierdepot angeboten werden, wurde an die globalen Strukturen der SEB angepasst und in Asset Servicing umbenannt.

Investment Banking

Im Investment Banking fasst die Bank die Aktivitäten von Project, Asset & Export Finance (PAEF), Acquisition Finance, Loan Origination, Debt Capital Markets und Corporate Finance zusammen.

Project, Asset & Export Finance gewährt erstrangige Darlehen im Rahmen der Projekt- und Exportfinanzierung für kapitalintensive Investitionen bzw. Anlagegüter. Zum Geschäftsfeld gehört außerdem das strukturierte und großvolumige Leasinggeschäft (z. B. Cross-Border Leasing). Zu den PAEF-Kunden der Bank zählen private und öffentliche Unternehmen sowie Finanzinvestoren mit vorwiegend langfristigem Investitionsinteresse.

Acquisition Finance arrangiert und gewährt langfristige, erstrangige Darlehen und Mezzanine-Kredite, die neben dem vom Erwerber erbrachten Eigenkapital der Finanzierung von Unternehmensübernahmen dienen. Zu den Kunden zählen in erster Linie Finanzinvestoren.

Die Spezialisten von **Loan Origination** strukturieren und arrangieren syndizierte Kredite für mittelständische und große deutsche Unternehmen sowie Institutionen.

Debt Capital Markets beschäftigt sich mit der Konzeption und Umsetzung kapitalmarktnaher Produkte, insbesondere von Unternehmensanleihen, Schuldscheinemissionen und ABS-Programmen.

Corporate Finance berät Unternehmen rund um Mergers & Acquisitions sowie Eigenkapitalfinanzierungen. Der Fokus des Produktbereiches Corporate Finance (gehört rechtlich zur SEB AB) liegt auf Industrien, in denen der SEB Konzern über eine starke Expertise verfügt. Im Vordergrund stehen Mandate für Kunden, die die nordisch-deutsche Expertise der SEB schätzen.

Financial Review

In Folge der grundlegenden strategischen Ausrichtung der SEB in Deutschland stand das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 erneut im Zeichen der kontinuierlichen Verbesserung der Wettbewerbsposition der Bank. Neben der Geschäftsausweitung durch den Ausbau neuer bzw. bereits bestehender Kundenbeziehungen standen die Optimierung der Produktpalette sowie die Weiterentwicklung der nachhaltigen Kostenstruktur im Mittelpunkt.

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf den Konzernabschluss der SEB in Deutschland für das erste Halbjahr des Berichtsjahres 2014 nach IFRS. Zur Erhöhung der Transparenz werden im Rahmen der GuV diejenigen Effekte, die aus einem zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereich resultieren, von fortgeführten Unternehmensbereichen separiert und somit getrennt aufgeführt (mit dem Hinweis: Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich). Aufgrund des abgeschlossenen Verkaufs des Retailgeschäfts an die Santander Consumer Bank fallen keine Effekte mehr in 2014 an.

SEB Konzern	06/2014	06/2013	Veränderung in Prozent
	Mio. Euro	Mio. Euro	
Summe Erträge	189,6	173,3	9,4
Zinsergebnis	58,4	58,9	-0,8
Provisionsergebnis	102,9	92,5	11,2
Summe Aufwendungen	-97,9	-105,6	-7,3
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	-1,4	0,0	>-100
Risikovorsorge	4,9	-3,8	>100
Operatives Ergebnis vor Steuern	95,2	63,9	49,0
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich	0,0	-5,2	-100,0
Steueraufwendungen	-31,5	-22,5	40,0
Jahresüberschuss	63,7	36,2	76,0
RoE nach Steuern ^{1) 2)}	11,7%	7,3%	
C/I ²⁾	0,50	0,61	

¹⁾ 2014 und 2013 nach 23% Steuern

²⁾ Gemäß Management Reporting, ohne Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich

Ertragslage

Der SEB Konzern in Deutschland weist im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 ein operatives Ergebnis vor Steuern von 95,2 Millionen Euro (Vorjahr 63,9 Millionen Euro) und einen Jahresüberschuss von 63,7 Millionen Euro aus. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung von 49 bzw. 76 Prozent. Darin enthalten ist ein dem operativen Ergebnis entsprechender Steueraufwand in Höhe von -31,5 Millionen Euro (Vorjahr -22,5 Millionen Euro).

Unter nach wie vor herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die SEB das gute Ergebnis des ersten Halbjahres 2013 übertroffen und zum wiederholten Male gesteigert. Die Bank kommt so schrittweise ihrem Ziel näher, ihre Position im deutschen Markt nachhaltig zu stärken. Diese Fortschritte werden auch anhand der Kennzahlen der SEB in Deutschland deutlich. Entsprechend zeigt sich die Cost-Income-Ratio mit 0,50 (Vorjahr 0,61) und die Eigenkapitalrendite (RoE nach Steuern) von 7,3 auf 11,7 Prozent verbessert.

Das Zinsergebnis des SEB Konzerns zum Halbjahr 2014 fällt im Vergleich zum ersten Halbjahr des letzten Jahres leicht um 0,5 Millionen Euro auf 58,4 Millionen Euro und erreicht in Folge dessen annähernd das Niveau des Vorjahres. Dies ist insbesondere auf die nach wie vor auf niedrigem Niveau verharrende flache Zinsstrukturkurve zurückzuführen.

Ein maßgeblicher Treiber des äußerst positiven Geschäftsverlaufs im ersten halben Jahr war wiederum das Provisionsergebnis, das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nochmals auf 102,9 Millionen Euro (Vorjahr 92,5 Millionen Euro) gestiegen ist. Das erfreuliche Ergebnis ist in der nachhaltig gestiegenen Wertschätzung von Dienstleistungen des Hauses begründet. Zu diesem Erfolg beigetragen hat vor allem die anhaltend starke Entwicklung des Bereichs Investment Banking sowie das Wertpapierleihgeschäft Securities Lending.

Der Verwaltungsaufwand ist mit 97,9 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2014 erneut gesunken und liegt deutlich unter dem des ersten Halbjahres 2013 (Vorjahr -105,6 Millionen Euro), trotz erstmalig anfallenden Kosten aufgrund von regulatorischer Vorgaben und EZB-Aufsicht. Hierzu beigetragen haben neben den im Zuge des Personalabbaus zurückgegangenen Personalkosten die niedrigeren IT-Kosten. Dies sind die Resultate aus bankübergreifenden

Initiativen zur Verbesserung der IT-Infrastruktur wie Future-IT und Finance-Transformation.

Die Qualität des Kreditportfolios ist unverändert gut. Die Netto-Risikokosten verbesserten sich stark im ersten Halbjahr 2014 um 8,7 Millionen Euro auf 4,9 Millionen Euro im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 (-3,8 Millionen Euro) und bleiben auf weiterhin niedrigem Niveau.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des SEB Konzerns in Deutschland erhöhte sich im ersten Halbjahr 2014 leicht um 246,8 Millionen Euro beziehungsweise 0,8 Prozent auf 32,0 Milliarden Euro (31. Dezember 2013: 31,8 Milliarden Euro).

Maßgeblich für die Erhöhung ist der stichtagsbezogene Aufbau der Forderungen an Kreditinstitute. Insbesondere wurde dies refinanziert durch kurzfristige Einlagen aus dem Konzern, die um 2,2 Milliarden Euro auf 5,0 Milliarden Euro (31. Dezember 2013: 2,8 Milliarden Euro) angestiegen sind. Außerdem sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden in Höhe von insgesamt 0,5 Milliarden Euro auf 26,2 Milliarden Euro (31. Dezember 2013: 25,7 Milliarden Euro) gestiegen. Bei der Barreserve war eine Abnahme auf 0,6 Milliarden Euro (31. Dezember 2013: 1,8 Milliarden Euro) zu verzeichnen.

Finanzlage

Die Refinanzierung der SEB AG basiert unter Opportunitätsgesichtspunkten derzeit im Wesentlichen auf dem Einlagengeschäft und der konzerninternen Liquiditätsdisposition.

Das Einlagengeschäft der SEB AG deckt annähernd 40 Prozent der gesamten Refinanzierung ab und ist geprägt durch die hohe Marktdurchdringung bei Sozialversicherern in Deutschland. Hier fungiert die Bank als Hausbank und kann seit Jahren auf eine entsprechend stabile Einlagenstruktur verweisen, was nicht zuletzt einer marktkonformen Preisbildung zuzurechnen ist. Darüber hinaus sind zahlreiche Kunden von Corporates und Real Estate Finance als Anleger bei der SEB AG etabliert.

Ein weiterer Teil der Refinanzierung wird vor dem Hintergrund einer optimierten Konzernrefinanzierung von der SEB AB bereitgestellt. Der gegenwärtige Anteil am gesamten Refinanzierungsvolumen der SEB AG liegt bei etwa einem Viertel. Der Anteil der Refinanzierung durch eigene Emissionen liegt zur Zeit bei etwa 20 Prozent. Aufgrund einer komfortablen Liquiditätsausstattung ist die SEB AG in diesem Jahr zum Zwecke der reinen Refinanzierung bis jetzt weder mit gedeckten noch ungedeckten Emissionen am Kapitalmarkt vertreten. Es wurden lediglich kleinere strukturierte Emissionen aufgelegt, um die Nachfrage nach diesen Produkten bedienen zu können.

Dennoch hält sich die SEB AG in Zukunft alle Optionen im Hinblick auf das Neuemissionsgeschäft offen. Hauseigene gedeckte Emissionen sind im Sekundärmarkt bis ca. 5 Jahre zum Teil deutlich unter den aktuellen Swaplevels zu finden. Gerade vor dem Hintergrund dieser traditionell sehr guten Marktakzeptanz eigener gedeckter Emissionen sollte es auch weiterhin möglich sein, erstklassige Preise bei der Refinanzierung zu erzielen. Das die SEB AG mittlerweile zu den besten Emittenten am Markt gehört, wurde durch die letzten beiden Pfandbriefemissionen untermauert, die im November letzten Jahres stattfanden. Beide Emissionen konnten ohne Weiteres im Sub-Euribor-Bereich bei großem Kaufinteresse der Anlegerschaft platziert werden.

Grundsätzlich erfolgt die Refinanzierung der SEB AG am Kapitalmarkt in enger Abstimmung mit der Konzernmutter SEB AB. Die ungedeckte Refinanzierung kann, bedingt durch das bessere Rating der SEB AB, durch die Konzernmutter zu günstigeren Konditionen vorgenommen werden. Es ist geplant, eigene externe ungedeckte Refinanzierungen stärker zu etablieren. Dies nicht zuletzt auch um den aufsichtlichen Vorgaben gerecht zu werden.

Wie in der Vergangenheit ist eine Refinanzierung im kurzen beziehungsweise längeren Bereich über die Zentralbank nicht erforderlich.

Rating

Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) benotet die langfristige Bonität der SEB AG unverändert mit A und die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit „A-1“. Moody's Investors Service bewertet die langfristige Bonität mit „Baa1“. Für kurzfristige Verbindlichkeiten hat die Bank das Moody's Rating „Prime-2“.

Die Hypothekendarlehen beziehungsweise die Öffentlichen Pfandbriefe der SEB AG stuft Moody's mit „Aa1“ ein.

Merchant Banking

Merchant Banking	06/2014	06/2013	Veränderung in Prozent
	Mio. Euro	Mio. Euro	
Summe Erträge	183,0	157,2	16,4
Zinsergebnis	85,5	78,4	9,1
Provisionsergebnis	81,6	65,8	24,0
Summe Aufwendungen	-73,7	-77,5	-4,9
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	-1,4	0,0	<-100
Risikovorsorge	4,9	0,3	>100
Operatives Ergebnis vor Steuern	112,8	80,0	41,0
RoE nach Steuern ^{1) 2)}	14,6%	10,6%	
C/I ²⁾	0,40	0,49	

¹⁾ 2014 und 2013 nach 23 Prozent Steuern.

²⁾ Gemäß Management Reporting.

Das operative Ergebnis vor Steuern des Geschäftsbereiches MB beträgt 112,8 Millionen Euro (Vorjahr 80,0 Millionen Euro).

Im Jahresvergleich konnten die Erträge um 25,8 Millionen Euro und das Ergebnis der operativen Tätigkeit vor Steuern um 32,8 Millionen Euro (41,0 Prozent) gesteigert werden. Insgesamt verbesserte sich die Cost-Income-Ratio gegenüber dem Vorjahr von 0,49 auf 0,40 und die Eigenkapitalrendite (RoE nach Steuern) von 10,6 auf 14,6 Prozent.

Das starke Wachstum resultiert aus der verbesserten Wahrnehmung der SEB am Markt, der hohen Investitionstätigkeit der letzten Jahre und dem Fokus der Bank auf ihre Kernkompetenzen. Dies hat sich u.a. in der Vertiefung von Kundenbeziehungen beziehungsweise einer Zunahme an Kundenmandate ausgewirkt und führte zum Zuwachs von strategischen Partnerschaften bei großen Kapitalmarkttransaktionen.

Die Summe der Aufwendungen bei Merchant Banking lag im ersten Halbjahr mit 73,7 Millionen Euro spürbar unter dem Niveau des Vorjahres (77,5 Millionen Euro). Zu dieser Entwicklung haben hauptsächlich Kosteneinsparungen im Personalbereich und den allgemeinen Verwaltungskosten beigetragen.

Eine Analyse des Geschäftsbereichs zeigt die unterschiedliche Ergebnislage innerhalb der einzelnen Bereiche.

Im ersten Halbjahr 2014 haben der harte Wettbewerb, das niedrige Zinsniveau, die zückhaltende Kreditnachfrage seitens der Unternehmen sowie der enorme Margendruck das Firmenkundengeschäft geprägt.

In einem sich verändernden Marktumfeld konnte die SEB dieser Entwicklung mittels Finanzierungsalternativen wie Verbriefungen und M&A Beratungen begegnen und so in fast allen Kundenbereichen Erträge über Vorjahresniveau erreichen.

Die weiterhin restriktive Anlagepolitik der Sozialversicherer als Folge gewachsener Vorgaben der Aufsichtsbehörden, eine größere Streuung der Anlagemittel unter den einzelnen Kreditinstituten vorzunehmen. Die damit entgangenen Erträge im Kundenbereich **Financial Institutions** konnten durch Produktalternativen kompensiert und übertroffen werden.

Bei den Kommunen beispielsweise führte die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB zu einem steigenden Bedarf an Kassenkrediten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr. Trotz geringer Margen übertrafen die Zinserträge im kurzfristigen Kreditbereich die Erwartungen und damit das Vorjahresniveau. Darüber hinaus hat die Bank auf die geänderten Kundenbedürfnisse bei der Anlagestrategie und im Anlagemix reagiert. Dies hat zum Beispiel zu Neugeschäften im Bereich der „Danish Mortgage Bonds“ und der „Green Bonds“ beziehungsweise der Schulscheindarlehen geführt und sich bereits positiv auf die Gesamterträge ausgewirkt.

Der Bereich **REF** konnte in Deutschland seine starke Position im Markt für gewerbliche Immobilienfinanzierungen behaupten. REF stellt für seine Kunden einen starken und zuverlässigen Partner dar. Der Geschäftsbereich erzielte dennoch im ersten Halbjahr 2014 ein geringeres Gesamtergebnis als in 2013. Dies wurde maßgeblich verursacht durch die abgeschwächte Nachfrage nach neuen Immobilienfinanzierungen und hohem Regulierungsdruck, welches sich negativ auf den Provisionsüberschuss im Kundengeschäft ausgewirkt hat. Andererseits ist es gelungen, die Kosten im Personalbereich stark zu reduzieren.

Verglichen mit dem Vorjahr konnte der Produktbereich **Markets** im ersten Halbjahr 2014 insgesamt eine sehr positive Geschäftsentwicklung aufweisen.

Im Wesentlichen wurde dies durch die Aktivitäten von Securities Finance getragen. Das erste Halbjahr für den Bereich verlief besser als erwartet. Die Hintergründe hierfür waren vor allem im regulatorischen und darauf aufbauend im marktstrategischen Umfeld zu finden. In Folge dessen führten die im Rahmen von Basel III vorgegebenen Veränderungen innerhalb des Finanzwesens zu Anpassungen der jeweiligen Geschäftsmodelle und damit zu Konsolidierungen und teilweise zu Marktvereinigungen. Davon hat Securities Finance eindeutig profitiert. Allerdings werden die notwendig gewordene Reduzierung des Leverage Ratios sowie die höheren Liquiditätskosten für das Wertpapierleihe- und Repogeschäft absehbar zu einer großen Herausforderung.

Für den Bereich Fixed Income & Derivates (FID) stellten sich die ersten sechs Monate aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen erschwert dar. Der Trend im Devisenhandel, dass Kunden auf elektronischen Handel umstellen, ist ungebrochen und bewirkt geringe Umsätze sowie fallende Margen. Auch die geringe Nachfrage von Emissionen Strukturierter Produkte führte im Vergleich zum Vorjahr zu einem niedrigeren Ergebnis. Mittels Neuakquisitionen im deutschen Mittelstand und Diversifizierung des Kundenportfolios soll hier mittelfristig gegen gesteuert werden.

Das operative Ergebnis im **Investment Banking** übertraf im ersten Halbjahr 2014 das Vorjahresniveau. Dies ergab sich im Wesentlichen aus vorzeitigen Refinanzierungen, Laufzeitverlängerungen existierender Kreditverträge und der Zunahme an Bondfinanzierungen. Damit setzt sich der Ausbau des Geschäftsfeldes unvermindert fort.

Bei den Teilbereichen Project, Asset & Export Finance und Loan Origination sowie Aquisition Finance wurde die erste Jahreshälfte durch makroökonomischen Entwicklungen wie z.B. das Niedrigzinsumfeld und die daraus indirekt resultierende hohe Liquidität bei Banken, Investoren und Institutionen beeinträchtigt. Dies hat einen tendenziell wachsenden Druck auf Kreditkonditionen bewirkt.

Die Ertragssituation im Bereich Corporate Finance bleibt vor dem Hintergrund der allgemeinen Marktsituation weiterhin spannend.

Entscheidend für den Erfolg des Geschäftsfeldes Investment Banking insgesamt wird die Entwicklung des gesamten Marktumfelds wie auch die weitere Investitionsneigung bzw. Finanzierungsanlässe der Kunden sein.

Die Erträge im Produktbereich **Transaction Banking (TB)** übertrafen die Erwartungen. Ausschlaggebend hierfür waren Provisionen im Bereich Working Capital Management aufgrund von Avalgeschäften und in starkem Maße auch die frühzeitig mögliche Nutzung von SEPA bei der SEB. Den Bedenken, Kunden könnten im Rahmen von SEPA an Wettbewerber verloren gehen, konnte durch die sehr enge Kommunikation und Begleitung bis zum Abschluss der SEPA-Migration entgegen gewirkt werden. Der Kundenstamm ist loyal und stabil und wächst stetig. Der Preisdruck im Akkreditiv- und Inkassogeschäft hat sich wie erwartet fortgesetzt. Trotz des niedrigeren Zinsniveaus wurden höhere Zinserträge durch vorübergehend leicht steigende Geldmarktzinsen erzielt. Zudem profitieren die Produktbereiche Cash Management und Trade & Supply Chain Finance durch die internationale Ausrichtung der SEB. Der vorherrschende Kundentrend zur Standardisierung und Konsolidierung des Liquiditätsmanagements auf wenige europäische Banken hat ebenfalls dazu beigetragen.

Im Bereich TB Asset Servicing führte die fortlaufende Restrukturierung der Depotbankfunktion zu einem erwarteten Rückgang der Depotbankgebühren. Im Zuge der weiteren Konzentration auf strategische Kernbereiche und vor dem Hintergrund steigender regulatorischer Anforderungen hat sich die Bank entschieden, die Verwahrstellenfunktion (Depotbank-Funktion) für Publikums- und Spezialfonds mittelfristig nicht mehr anzubieten. Die sukzessive Beendigung des Verwahrstellengeschäfts wurde deshalb 2014 unvermindert fortgesetzt. TB wächst weiterhin in den Produktfeldern Factoring, Supply Chain Finance sowie im Avalgeschäft.

Asset Management (AM)

Asset Management	06/2014	06/2013	Veränderung in Prozent
	Mio. Euro	Mio. Euro	
Summe Erträge	24,3	27,5	-11,6
Zinsergebnis	0,0	0,0	0,0
Provisionsergebnis	23,9	27,3	-12,5
Summe Aufwendungen	-15,5	-17,0	-8,8
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge	0,0	0,0	0,0
Operatives Ergebnis vor Steuern	8,8	10,5	-16,2
RoE nach Steuern^{1) 2)}			
	67,8%	85,1%	
C/I²⁾	0,64	0,62	

¹⁾ 2014 und 2013 nach 23 Prozent Steuern.

²⁾ Gemäß Management Reporting.

Als Teil der Division Wealth Management der SEB Group versteht sich die SEB Asset Management (SEB AM) als Spezialist für Immobilienmanagement mit Schwerpunkt in den Kernmärkten Europa, Nordamerika und Asien. Neben der ausgezeichneten Expertise im Investment und Asset Management zeichnet sich die Gesellschaft durch risikoadjustierte Fondsmanagement-Konzepte aus.

SEB AM hat sich strategisch neu ausgerichtet, um die Basis für Wachstum im institutionellen Immobiliengeschäft zu legen und sich auf Kernmärkte und Kernkompetenzen zu konzentrieren. Die Kernkompetenz Immobilie wurde durch eine Anpassung der Organisationsstruktur im Investment und Asset Management unterstrichen, indem regional fokussierte Teams gebildet wurden, die jede einzelne Immobilie vom An- bis zum Verkauf betreuen. Das Wertpapiergeschäft wurde ausgegliedert.

Die SEB Investment GmbH, Fondsgesellschaft der SEB AM, hat im Mai 2014 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Lizenz für die Auflage und Verwaltung alternativer Investmentfonds (AIF) erhalten. Die Geschäftserlaubnis als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft umfasst die Auflage und Verwaltung von offenen und geschlossenen Publikums- und Spezialfonds. Die Genehmigung erstreckt sich auf die Anlageklassen Immobilien sowie Wertpapiere, Unternehmensbeteiligungen und ÖPP-Projektgesellschaften.

Das institutionelle Immobiliengeschäft entwickelte sich im ersten Halbjahr 2014 positiv. Für die Real Estate Service Mandate konnten zum Stichtag 30.06.2014 hohe Mittelzuflüsse ausgewiesen werden. Zudem ist das Interesse an Immobilienprodukten, die im asiatischen Raum investieren, groß. Bereits zu Beginn des Jahres wurden zwei Objekte in Japan für einen Spezialfonds, der sich an institutionelle Kunden aus dem Ausland richtet, erworben. Ankäufe einer Objektentwicklung in Shanghai sowie eines Objekts in Singapur konnten im Juni gesichert werden. Somit wurden bereits in der ersten Jahreshälfte über 200 Millionen Euro im asiatisch-pazifischen Raum investiert. Zudem wurde ein Kaufvertrag für eine Immobilie in Deutschland unterschrieben. Der SEB Europe REI belegte in der IPD Immobilien-Spezialfonds Performance-Analyse sowohl im 3 Jahres Vergleich mit einer Rendite von 6,9 Prozent p.a. unter 46 vergleichbar in Europa investierenden Fonds als auch im 5 Jahres Vergleich mit einer Rendite von 8,3 Prozent p.a. unter 37 Fonds den ersten Platz.

Das Gesamtergebnis der SEB AM stellt sich wie folgt dar: Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum konnte der Aufwand um 9 Prozent auf 15,5 Millionen Euro gesenkt werden. Im Wesentlichen aufgrund niedrigerer transaktionsgebundener Provisionen gingen die Erträge um 12 Prozent auf 24,3 Millionen Euro zurück. Insgesamt sank das Ergebnis somit um 16 Prozent auf 8,8 Millionen Euro und die Cost-Income-Ratio erhöhte sich von 0,62 auf 0,64. Zum Stichtag 30.06.2014 betreute SEB AM mit ihren Publikums- und Spezialfonds ein Immobilien-Fondsvolumen (Dachfonds, Advisory und diskretionäre Mandate mitgerechnet) von rund 10,6 Milliarden Euro netto.

SEB AM musste das Verwaltungsmandat für SEB ImmoPortfolio Target Return Fund im Juni 2014 kündigen und die Auflösung des Fonds einleiten. Zwar überzeugte der Fonds weiterhin mit einem gut diversifizierten, ertragsstarken Portfolio, die geänderten regulatorischen Rahmenbedingungen für gemischte Sondervermögen und das gebundene Vermögen von Versicherungen führten jedoch dazu, dass eine große Anzahl der Investoren in dem Fonds perspektivisch nicht investiert bleiben kann. Bis zum Ablauf der Kündigungsfrist am 31. Mai 2017 bleibt die SEB Investment GmbH als Kapitalverwaltungsgesellschaft für die Verwaltung des Fonds verantwortlich. Die Offenen Immobilienfonds SEB ImmoInvest und SEB Global Property Fund befinden sich ebenfalls in Auflösung. Ziel der SEB AM ist es, in den nächsten Jahren einen strategisch durchdachten Abverkauf der Immobilienportfolien im Sinne der Anleger durchzuführen.

Am 2. Januar 2014 zahlte das Fondsmanagement 128 Millionen Euro an die Anleger des SEB ImmoInvest aus. Die Auszahlung betrug rund 3 Prozent des Fondsvermögens, das sind 1,10 Euro pro Anteil. Mit dieser Auszahlung wurden seit der Fondsauflösung bereits über 1,8 Mrd. Euro an die Anleger zurückgezahlt. Dies entspricht rund 31 Prozent des Fondsvolumens vom 7. Mai 2012.

Die sich seit Dezember 2013 in Auflösung befindenden Santander Vermögensverwaltungsfonds schütteten im Januar zwischen 20 und 34 Prozent ihres jeweiligen Fondsvermögens an die Anleger aus. Die zweite Ausschüttung ist für Juli 2014 vorgesehen. Hierbei werden die bis dahin aufgelaufenen Ausschüttungen und die generierte Liquidität im halbjährlichen Rhythmus an die Anleger ausbezahlt.

Lagebericht

Zum Ende des Halbjahres hat SEB AM im Juni eine Logistikimmobilie verkauft und einen Vertrag über den Verkauf eines Logistikportfolios bestehend aus 18 Objekten in acht Ländern unterzeichnet. Mit den Transaktionen nutzt SEB AM die Marktentwicklung und trennt sich von ihrem gesamten Logistikportfolio. Der Verkaufserlös aus den beiden Transaktionen beläuft sich auf rund 350 Millionen Euro und liegt in Summe auf Verkehrswertniveau. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2014 Verkaufsverträge für Immobilien mit einem Transaktionsvolumen von über 760 Millionen Euro unterzeichnet. Diese lagen in Summe rund 90 Millionen Euro über Verkehrswert.

Aktuell befinden sich weitere Immobilien-Portfolien aus verschiedenen Fonds in der Vermarktung. Für das zweite Halbjahr erwartet SEB AM den Abschluss weiterer Transaktionen. Der Fokus liegt weiterhin darauf, Mandate institutioneller Investoren zu gewinnen. Sowohl für die deutschen Spezialfonds als auch von internationalen institutionellen Investoren liegen weitere Mittelzusagen vor, die in naher Zukunft investiert werden sollen. Im Rahmen der geplanten halbjährlichen Ausschüttungen zahlte das Fondsmanagement des SEB ImmoInvest am 1. Juli 2014 weitere 128 Millionen Euro (1,10 Euro pro Anteil) an die Anleger aus.

Wesentliche Kennzahlen des SEB AG Konzerns

	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 01.06.2013
Gewinn- und Verlustrechnung		
Millionen Euro		
Operatives Ergebnis vor Steuern ¹⁾	95,2	63,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	63,7	36,2
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft (Management Reporting) ²⁾	0,50	0,66
ROE nach Steuern (Management Reporting) ²⁾	0	0
	30.06.2014	31.12.2013
Bilanz		
Millionen Euro		
Bilanzsumme	32.000,8	31.754,0
Risikotragende Aktiva nach Basel III ³⁾	12.177,3	11.806,4
Bilanzielles Eigenkapital	2.112,2	2.062,1
Bilanzielles Eigenkapital inklusive Nachrangkapital (Mio. Euro)	2.119,9	2.070,0
Kapitalquoten nach Basel III		
Kernkapitalquote mit Marktrisikopositionen (%) ³⁾	16,5	13,6
Eigenmittelquote (%) ³⁾	16,8	17,7
	30.06.2014	30.06.2013
Mitarbeiter		
(jeweils Durchschnitt für den Zeitraum Januar bis Dezember)		
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	898	970
davon Vollzeitbeschäftigte	757	843
davon Teilzeitbeschäftigte	141	127
Auszubildende	1	2
	30.06.2014	30.06.2013
Kurz-/Langfrist-Rating		
Moody's Investors Service	P-2/Baa1	P-2/Baa1
Standard & Poor's	A/A-1	A/A-1

¹⁾ Ohne Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich.

²⁾ Gemäß Management Reporting inklusive des Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich.

³⁾ Vorjahresangabe gemäß Basel II

Angaben zu Finanzrisiken

Risiko definiert die Bank als die Möglichkeit einer negativen Abweichung von einem erwarteten finanziellen Ergebnis. Alle quantifizierbaren Risiken der Bank werden, sofern methodisch darstellbar, in Verteilungsfunktionen abgebildet, die Wahrscheinlichkeitsaussagen über potenzielle Verluste ermöglichen. Je nach Risikoart kann dabei zwischen erwarteten und nicht erwarteten Verlusten unterschieden werden. Als Risikomanagement betrachtet die Bank alle Aktivitäten, die sich mit der Analyse, der Entscheidung zum Eingehen und der Kontrolle von Risiken befassen. In Prozessschritten werden Identifikation, Messung, Analyse, Kontrolle und Berichterstattung von Risiken unterschieden.

Unter funktionalen Gesichtspunkten fügen sich Rahmenbedingungen für die Risikopolitik, der Grundsatz der Funktionstrennung und Kontrollanweisungen zu einem internen Kontrollsystem zusammen, das die Grundlage des Risikomanagements der Bank bildet. Nach Risikoarten werden

- Kreditrisiko
- Marktpreisrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Geschäftsrisiko (Business Risk)
- Kontrahentenrisiko

unterschieden.

Risikotragfähigkeit

Erwartete Verluste werden von der Bank durch eine angemessene Risikovorsorge berücksichtigt. Für unerwartete Verluste wird Eigenkapital als Risikopuffer vorgehalten. Diesem wird gemäß dem Risikotragfähigkeitskonzept der ökonomische Kapitalbedarf gegenübergestellt, welcher auf Basis der Risikostrategien, Limitsetzung und Szenarioanalysen in den einzelnen Risikoarten ermittelt wird.

Das Risikotragfähigkeitskonzept ist auf den Businessplänen der Geschäftsbereiche aufgebaut.

Zusätzlich wurden für jeden Geschäftsbereich Stresstests und Szenarios gerechnet, in denen die Parameter

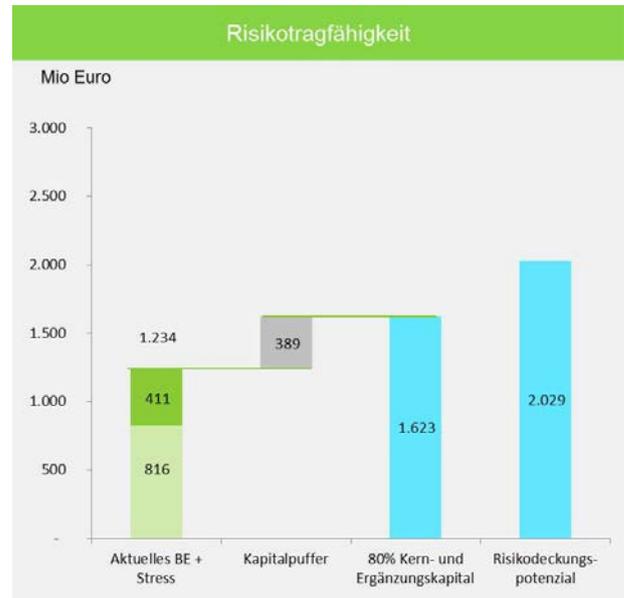
- Risikoklassen,
- Exposure und
- Besicherung

gestresst und deren Auswirkung auf das Business Equity, also die Risikotragfähigkeit, ermittelt wurden. Diese maximalen Business-Equity-Werte wurden gewichtet, da nicht alle Stressfaktoren in allen Business Areas gleichzeitig eintreten werden. Die Gewichtung orientiert sich daran, wie nah der Stresstest am realen Portfolio ist.

Alle Limite zusammen stoßen an den von der SEB AB vorgegebenen maximalen Wert von 80 Prozent Kapitalauslastung, was dem Risikoappetit der Bank entspricht.

Die Bank verfügt nach wie vor über eine gute Kapitalbasis.

Die nachfolgende Grafik zeigt die relevanten Größen zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit per 30.06.2014.



Die Bank hat ein verständliches und regelmäßiges Monitoring der Parameter entwickelt. Dieses Verfahren ist einfach, nachvollziehbar, den MaRisk entsprechend und konform mit der SEB AB.

Adressausfallrisiko (Kreditrisiko)

Das Adressausfallrisiko umfasst neben dem klassischen Kreditausfallrisiko auch Emittentenrisiken sowie Kontrahenten- und Abwicklungsrisiken aus Handelsgeschäften. Risikosteuerung und Risikouberwachung erfolgen auf täglicher Basis.

Engagements in Ländern der Euro-Schuldenzone

Trotz der leichten Verbesserung der europäischen Schuldenkrise hat die SEB AG weiter Wertpapier-Engagements in den betroffenen Ländern abgebaut. Nachfolgende Tabelle zeigt eine detaillierte Übersicht des zum 30. Juni 2014 noch verbleibenden Wertpapierportfolios der SEB AG (Beträge in Millionen Euro):

Land	Emittent	Kategorie	Nominal	Buchwert
Spanien	Banken	Held for Trading	17,0	18,3
Spanien	Banken	Loans and Receivables	14,0	13,9
Italien	Staat	Available for Sale	20,0	21,0

Nachfolgende Tabelle zeigt darüberhinaus das zum 30. Juni 2014 gehaltene Kreditvolumen in den GIPS-Staaten (Beträge in Millionen Euro):

Land	Darlehensnehmer	Restschuld
Italien	Ausländische Banken	4,7
Italien	Ausländische Unternehmen	4,1
Irland	Ausländische Unternehmen	15,3
Spanien	Ausländische Banken	0,2
Spanien	Ausländische Unternehmen	3,0

Marktpreisrisiko

Als Marktpreisrisiko bezeichnet die Bank potenzielle Verluste durch Marktwertänderungen der Handels- und Anlagebuchpositionen, die sich aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern ergeben. Marktpreisrisiken können sich aus nachteiligen Änderungen bei Zinssätzen, Aktienpreisen, Wechselkursen, Rohstoffpreisen und anderen Parametern wie Ausfallwahrscheinlichkeiten und Volatilitäten ergeben.

Steuerung und Überwachung der Marktpreisrisiken

Die Bank ist sowohl mit ihren Handels- als auch ihren Anlagebuchpositionen Marktpreisrisiken ausgesetzt. Durch das Marktrisikomanagement wird sichergestellt, dass die Bank keinen Marktpreisrisiken ausgesetzt wird, die die Risikotoleranz der Bank übersteigen und zu untragbaren Verlusten führen können. Der Vorstand legt zu diesem Zweck in Abstimmung mit der Konzernmutter auf Grundlage der Geschäfts- und Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit Marktrisikolimits für die SEB AG gesamt, für die einzelnen Merchant Banking Kundenbereiche und Treasury fest. Im Einzelnen handelt es sich dabei um Value-at-Risk-Limite (VaR-Limite), Limite für marktrisikospezifische Kennzahlen und Stop-Loss-Limite. Die Risikonehmer werden über ihre Marktrisikolimits mittels sogenannter „Limit-Letter“ schriftlich informiert. Neben der Höhe des verfügbaren Marktrisikolimits enthalten die Limit-Letter weitere Angaben zum Risikomandat, z.B. Beschränkungen der Geschäftsaktivitäten auf bestimmte Produktgruppen oder Ausschlüsse bestimmter Produkte. Die Merchant Banking Kundenbereiche und Treasury sind für die Einhaltung der Marktrisikolimits verantwortlich.

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung der Marktpreisrisiken und Marktrisikolimits sowie die Einhaltung der Marktrisikomandate liegt in der Verantwortung des Bereichs Risk Control. Zu diesem Zweck hat die Bank spezifische IT-Systeme implementiert, mit denen die Marktrisiken ermittelt und berichtet werden können. Die Auslastung der Limite wird im Handelsbuch auf täglicher Basis mit dem „Daily Trading Book Market Risk Report“ und „Daily Trading Book Stop Loss Limit Report“ und im Anlagebuch mehrmals monatlich

überwacht. Der Vorstand und die Limitinhaber erhalten entsprechend täglich bzw. mehrmals monatlich Marktrisikoberichte, die über die Auslastung der Limite informieren. Risk Control ist als handelsunabhängige Stelle für die Identifikation und zeitnahe Eskalation von Limitüberschreitungen verantwortlich. Diese Berichte werden durch einen umfangreichen alle Risikoarten der Bank umfassenden Monatsbericht, dem „Monthly Risk Control Report“, ergänzt und dem Vorstand vorgelegt.

Quantitative Angaben zum Marktpreisrisiko

Für die SEB AG wurden bei einer Halteperiode von zehn Tagen bzw. einem Tag und einem Konfidenzniveau von 99 Prozent folgende Marktrisiko-Werte in den Treasury- und Merchant Banking Anlagebüchern und den Merchant Banking Handelsbüchern zum 30. Juni 2014 bzw. zum 31. Dezember 2013 ermittelt. Zum 30. Juni 2014 gab es keine Treasury-Handelsbücher.

Millionen Euro	Treasury Anlagebuch (10 Tage Haltedauer)	Markets Anlagebuch (10 Tage Haltedauer)	Markets Handelsbuch (1 Tag Haltedauer)
VaR / Limit (30.06.2014)	12,8 / 48,0	0,5 / 3,5	0,3 / 1,6
VaR / Limit (31.12.2013)	12,5 / 44,0	0,5 / 4,3	0,4 / 1,7

Des Weiteren ergaben sich für die SEB AG nachfolgende Delta-1-Prozent-, FX Single - und FX Aggregate-Werte:

Millionen Euro	Treasury Anlagebuch	Markets Anlagebuch	Markets Handelsbuch
Delta 1% / Limit (30.06.2014)	21,9 / 33,0	0,6 / 1,1	1,1 / 9,8
Delta 1% / Limit (31.12.2013)	13,4 / 33,0	0,6 / 1,1	2,1 / 7,9

Millionen Euro	Markets Handelsbuch
FX Single Limit (30.06.2014)	0,0 / 10,9
FX Single Limit (31.12.2013)	0,8 / 11,2

Millionen Euro	Markets Handelsbuch
FX Aggregate Limit (30.06.2014)	0,2 / 16,4
FX Aggregate Limit (31.12.2013)	1,2 / 16,9

Folgende Übersicht zeigt die minimale, maximale und durchschnittliche Value-at-Risk-Auslastung zum 30. Juni 2014 und zum 31. Dezember 2013:

Millionen Euro	Treasury- Anlagebuch		Markets- Anlagebuch		Markets Handelsbuch	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Minimum	10,7	7,3	0,5	0,5	0,3	0,2
Maximum	12,8	13,0	0,6	0,9	0,7	0,6
Durchschnitt	11,7	9,7	0,6	0,7	0,4	0,3

Folgende Übersichten zeigen die minimalen, maximalen und durchschnittlichen Delta 1-Prozent-, FX-Single- und FX-Aggregate Auslastungen zum 30. Juni 2014 und zum 31. Dezember 2013:

Millionen Euro	Treasury Anlagebuch		Markets Anlagebuch		Markets Handelsbuch	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Minimum	11,2	2,4	0,5	0,0	0,2	0,1
Maximum	22,0	13,4	0,7	0,9	6,2	3,5
Durchschnitt	17,7	5,7	0,6	0,3	2,9	1,3

FX-Single

Millionen Euro	Markets Handelsbuch	
	30.06.2014	31.12.2013
Minimum	0,0	0,1
Maximum	2,7	5,0
Durchschnitt	0,3	0,8

FX-Aggregate

Millionen Euro	Markets Handelsbuch	
	30.06.2014	31.12.2013
Minimum	0,1	0,2
Maximum	3,0	5,5
Durchschnitt	0,5	1,0

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Value-at-Risk nach Risikoarten zum 30. Juni 2014 und zum 31. Dezember 2013:

Prozent	Treasury Anlagebuch		Markets Anlagebuch		Markets Handelsbuch	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Basis Spread	2,0	3,0	0,0	0,0	2,0	3,0
Zinsrisiko	48,0	37,0	18,0	22,0	26,0	45,0
Credit Spread	43,0	55,0	82,0	78,0	65,0	37,0
Aktienrisiko	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktienindexrisiko	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsrisiko	7,0	4,0	0,0	0,0	6,0	10,0
Volatilitätsänderungsrisiko	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	5,0

Backtesting und Validierung der Modelle

Die aktuellen Backtesting-Methoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die SEB AG gewährleistet weiterhin einen hohen Grad an Qualitätssicherung, indem die verwendeten Methoden auf vielfältige Art und Weise geprüft werden.

Bankbuch

Das Backtesting wird im Bankbuch mit einem Analysezeitraum von 250 Tagen durchgeführt. Hierbei sind im Jahresverlauf höchstens vier Ausreißer zulässig. Gemessen wurden im Berichtszeitraum Juni 2013 keine Ausreißer. Die Prognosegüte des verwendeten Modells ist weiterhin gewährleistet.

Handelsbuch

Das Theoretische Backtesting für das Risikomodell im Handelsbuch hat im Betrachtungszeitraum über 250 Handelstage fünf Ausreißer gezeigt. Die Prognosegüte des verwendeten Modells ist weiterhin gewährleistet.

Das Actual Backtesting für das Risikomodell im Handelsbuch hat im Betrachtungszeitraum über 250 Handelstage einen Ausreißer gezeigt. Die Prognosegüte des verwendeten Modells ist weiterhin gewährleistet.

Deckungsstock

Das Cover Pool Business ist ein Produktbereich in der SEB AG. Dieser wird aktiv für das Hypothekenregister und das öffentliche Register betrieben. Die externen Anforderungen werden durch das PfandBG bestimmt. Aktuelle Änderungen werden in Risk Control erfasst und umgesetzt.

Die wöchentliche Auswertung der 180-Tage-Liquiditätsübersicht bewegte sich bis zum 30. Juni 2014 innerhalb der Limite nach dem Pfandbriefgesetz für die

SEB AG. Auch bei den Stresstests konnten keine Auffälligkeiten festgestellt werden.

Zusätzlich zu der aufsichtsrechtlichen Anforderung wurden für den Deckungsstock interne Selbstbeschränkungen festgesetzt, um die Stabilität dieses Instruments zu stärken. Bei diesen Limiten konnte keine Überschreitung gemessen werden. In der Konzentrationsrisiko-Limitüberwachung im Deckungsstock wurden ebenfalls keine Regelverstöße festgestellt.

Liquiditätsrisiko

Im Vergleich zur Vorjahresperiode wurde im Bereich Liquiditätsrisikokontrolling der Prozess zur Liquiditätsrisikomessung und dem Reporting weiterentwickelt, um den MaRisk-Regulierungsanforderungen zu entsprechen und um auf die zukünftigen Basel-III-Anforderungen vorbereitet zu sein.

Alle Methoden und Analyseverfahren wurden nach den letzten aktuellen Regelwerken und Industriestandards überprüft und befinden sich auch weiterhin in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, um den neuesten Erkenntnissen gerecht zu werden.

Definition

Liquiditätsrisiko ist das Risiko des Konzerns, über einen bestimmten Zeitraum nicht genügend Zahlungsströme zu generieren, um die Refinanzierung von Vermögensgegenständen sicherzustellen, fällig werdende Verbindlichkeiten zu bedienen und zusätzlich auftretenden Liquiditätsnachfragen nachzukommen. Hierunter sind ebenfalls das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko zu verstehen, welche als Subkategorie der Liquiditätsrisikoklassen im engeren Sinne verstanden werden können.

Rahmenwerk des Liquiditätscontrollings

Das Liquiditätscontrolling basiert auf konzernweiten Vorgaben der SEB AB. Der Schwerpunkt liegt auf der Identifikation, Messung, Analyse, Überwachung und Dokumentation von Liquiditätsrisiken. Die dazugehörigen Richtlinien, Vorgaben und Regeln unterliegen einem jährlichen Überarbeitungsprozess durch Group Risk Control, SEB AB, sowie Risk Control SEB AG mit der Unterstützung des Asset Liability Committee (ALCO). Die Genehmigung erfolgt durch den Vorstand der SEB AG.

Risikomessung

Die Bank geht in der Erfassung des Liquiditätsrisikos über die aufsichtsrechtlich geforderte monatliche Berichterstattung hinaus. In Abstimmung mit den Risikomess- und -erfassungsverfahren in der Muttergesellschaft wird ein internes Liquiditätsrisikomodell (Liquidity Risk Application) eingesetzt, welches wöchentlich einen Bericht über die Liquiditätslage erstellt.

Auswertungsszenarien

Zusätzlich zu einem Base-Szenario werden Stressszenarien auf wöchentlicher Basis durchgeführt. Diese basieren auf historischen Vorfällen, Fallstudien zur Liquiditätsmodellierung, regulatorischen Empfehlungen und modellierten hypothetischen Ereignissen. Im Rahmen der Stresstests wurde ein Market-Crash-Stressszenario, ein Rating- Downgrade- sowie eine Kombination der beiden obigen Szenarien für die SEB AG modelliert. In der Entwicklung der Stresstests werden sowohl hypothetische Faktoren angenommen als auch historische Ereignisse herangezogen, um ein möglichst breites Spektrum abzubilden.

Als besonders kritisch wird der Zeitraum bis zu einem Monat betrachtet, für welchen die Bank nachweisen muss, in jedem Szenario ausreichend Liquidität vorgehalten zu haben.

Operationelles Risiko

Ein operationelles Risiko ist die Gefahr eines Verlustes aufgrund externer Ereignisse (z.B. Naturkatastrophen, externe Verbrechen etc.) oder interner Faktoren (z. B. Zusammenbruch von IT-Systemen, Betrug, Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien, andere Mängel in Bezug auf interne Kontrollen).

Steuerung operationeller Risiken

Operationelle Risiken werden mithilfe der folgenden Management-Instrumente gesteuert:

- ORMIS zur Erfassung von Schadensfällen
- ORSA/RTSA zur jährlichen Risikoeinschätzung der Geschäftsbereiche
- Key Risk Indicators (KRI) zur Früherkennung von Risiken
- Internal Controls als Unterstützung der Mitarbeiter bei der Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien, internen Policies und Prozessen
- Quality Assessment in Zusammenarbeit mit der Revision und Compliance zur Bewertung der aktiven Risikosteuerung in den Geschäfts-/Supportbereichen.
- Operational Risk Forum als Kommunikations- und Entscheidungsplattform.

Schadensentwicklung



Datengrundlage dieses Diagramms sind alle im Berichtszeitraum registrierten operationellen Vorfälle.

Die Balken geben die Höhe der im letzten Halbjahr abgeschlossenen operationellen Vorfälle mit realisiertem Gewinn oder Verlust an. Die Gesamtanzahl aller im Berichtszeitraum registrierten Vorfälle wird durch die Linie in der Grafik dargestellt.

Der „Bruttowert“ der Vorfälle ist definiert als die Summe der absoluten Beträge aus den Verlust- und Gewinnregistrierungen und ist somit eine unsaldierte Größe. Schadensminimierungen (indirekte Rückzahlungen /Versicherungsleistungen) sind hierbei ausgeschlossen.

**Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar – 30. Juni 2014**

Position	Notes	01.01.-30.06.2014 Mio. Euro	01.01.-30.06.2013 Mio. Euro	Veränderung in Mio. Euro	Veränderung in Prozent
Zinserträge		270,4	299,4	-29,0	-9,7
Zinsaufwendungen		-212,0	-240,5	28,5	-11,9
Zinsergebnis	2	58,4	58,9	-0,5	-0,8
Provisionserträge		197,2	215,0	-17,8	-8,3
Provisionsaufwendungen		-94,3	-122,5	28,2	-23,0
Provisionsergebnis	3	102,9	92,5	10,4	11,2
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	4	10,4	5,7	4,7	>100,0
Beteiligungsergebnis	5	1,0	0,3	0,7	>100,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	6	8,4	8,1	0,3	3,7
Sonstige betriebliche Erträge	7	0,7	1,7	-1,0	-58,8
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden		1,3	1,8	-0,5	-27,8
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	8	6,5	4,3	2,2	51,2
Sonstiges Ergebnis		17,9	16,2	1,7	10,5
Summe Erträge		189,6	173,3	16,3	9,4
Personalaufwendungen	9	-56,1	-58,1	2,0	-3,4
Andere Verwaltungsaufwendungen	10	-39,6	-44,1	4,5	-10,2
Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	11	-2,2	-3,4	1,2	-35,3
Summe Aufwendungen		-97,9	-105,6	7,7	-7,3
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen		-1,4	0,0	-1,4	-
Risikovorsorge	12	4,9	-3,8	8,7	>100,0
Operatives Ergebnis vor Steuern		95,2	63,9	31,3	49,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-31,5	-22,5	-9,0	40,0
Ergebnis nach Steuern		63,7	41,4	22,3	53,9
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich		0,0	-5,2	5,2	-100,0
Konzernjahresüberschuss vor Minderheitenanteilen		63,7	36,2	27,5	76,0
Ergebnisanteil der Minderheitenanteile		0,0	0,0	0,0	-
Konzernjahresüberschuss		63,7	36,2	27,5	76,0

**Gesamtergebnisrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar – 30. Juni 2014**

Position	Notes	01.01.- 30.06.2014 Mio. Euro	01.01.- 30.06.2013 Mio. Euro	Veränderung in Mio. Euro	Veränderung in Prozent
Konzernjahresüberschuss vor Minderheitenanteilen		63,7	36,2	27,5	76,0
Beträge, die in künftigen Perioden in der Gewinn- und Verlustrechnung recycelt werden					
Veränderung der Neubewertungsrücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	29	31,0	-36,1	67,1	>100,0
Veränderung der latenten Steuern aus der Neubewertungsrücklage	29	-10,0	11,5	-21,5	>100,0
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in der Gewinn- und Verlustrechnung recycelt werden					
Neubewertungseffekte aus Rückstellungen für Pensionen		-53,8	13,6	-67,4	>100,0
Latente Steuern wegen Neubewertungseffekten aus Rückstellungen für Pensionen		17,5	-0,4	17,9	>100,0
Sonstiges Periodenergebnis		-15,3	-11,4	-3,9	34,2
Konzerngesamtergebnis vor Minderheitenanteilen		48,4	24,8	23,6	>100,0
Ergebnisanteil der Minderheitenanteile		0,0	0,0	0,0	-
Konzernjahresergebnis		48,4	24,8	23,6	>100,0
Zur Veräußerung bestimmter Geschäftsbereich		0,0	-16,8	16,8	>100,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche		48,4	41,6	6,8	16,3

Bilanz zum 30. Juni 2014

Position	Notes	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung	Veränderung
		Mio. Euro	Mio. Euro	in Mio. Euro	in Prozent
Barreserve	14	628,7	1.880,3	-1.251,6	-66,6
Forderungen an Kreditinstitute	15	8.554,0	6.370,4	2.183,6	34,3
davon: Risikovorsorge	17	0,0	-0,2	0,2	-100,0
Forderungen an Kunden	16	15.704,6	15.500,6	204,0	1,3
davon: Risikovorsorge	17	-92,9	-109,4	16,5	-15,1
Zum Fair Value bewertete aktivische Finanzinstrumente	18	2.849,7	3.975,7	-1.126,0	-28,3
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		140,4	120,5	19,9	16,5
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)		29,5	45,8	-16,3	-35,6
Finanzanlagen (Beteiligungen u. AfS-Wertpapiere)	19	3.384,9	3.262,7	122,2	3,7
Immaterielle Vermögenswerte	20	7,0	7,1	-0,1	-1,4
Sachanlagevermögen	21	5,3	5,7	-0,4	-7,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		0,0	30,0	-30,0	-100,0
Ertragsteueransprüche aus laufenden Steuern		523,4	431,4	92,0	21,3
Ertragsteueransprüche aus latenten Steuern		90,0	103,8	-13,8	-13,3
Zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte		0,0	0,0	0,0	-
Sonstige Aktiva	22	83,3	20,0	63,3	>100,0
davon: Rechnerische Überdeckung der Pensionspläne		0,0	4,0	-4,0	-100,0
Summe Vermögenswerte		32.000,8	31.754,0	246,8	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23	9.219,1	8.718,0	501,1	5,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24	17.009,0	16.977,8	31,2	0,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	540,4	636,1	-95,7	-15,0
Zum Fair Value bewertete passivische Finanzinstrumente	26	2.599,2	2.876,0	-276,8	-9,6
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		52,8	99,1	-46,3	-46,7
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)		189,8	163,3	26,5	16,2
Ertragsteuerverpflichtungen aus laufenden Steuern		21,5	13,9	7,6	>100,0
Ertragsteuerverpflichtungen aus latenten Steuern		0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehalten klassifizierten langfristigen Vermögenswerten		0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Passiva	27	134,1	103,8	30,3	29,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28	51,8	0,0	51,8	-
Sonstige Rückstellungen	28	63,2	96,0	-32,8	-34,2
Nachrangkapital		7,7	7,9	-0,2	-2,5
Summe Verbindlichkeiten		29.888,6	29.691,9	196,7	0,7
Gezeichnetes Kapital		775,2	775,2	0,0	0,0
Kapitalrücklagen		588,7	588,2	0,5	0,1
Gewinnrücklagen		733,0	767,0	-34,0	-4,4
Neubewertungsrücklagen		52,8	31,8	21,0	66,0
Gewinn-/Verlustvortrag		-101,2	-110,2	9,0	-8,2
Konzernergebnis nach Ausschüttung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag		63,7	10,1	53,6	>100,0
SEB Konzern zurechenbares Eigenkapital		2.112,2	2.062,1	50,1	2,4
Minderheitenanteile	29	0,0	0,0	0,0	-
Summe Eigenkapital einschließlich Minderheitsanteile		2.112,2	2.062,1	50,1	2,4
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital		32.000,8	31.754,0	246,8	0,8

**Eigenkapitalveränderungsrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar - 30. Juni 2014**

Millionen Euro	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital							Nicht beherrschte Anteile	Summe Eigenkapital einschließlich Minderheitenanteile
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertungsrücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Gewinn-/Verlustvortrag	Konzernergebnis	SEB Konzern zurechenbares Eigenkapital	Minderheitenanteile	
Eigenkapital zum 01.01.2013	775,2	586,7	750,7	56,4	-121,1	13,5	2.061,4	-0,3	2.061,1
Veränderung der Neubewertungsrücklagen				-20,9			-20,9		-20,9
Neubewertungseffekte aus Rückstellungen für Pensionen			-7,4				-7,4		-7,4
Im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis			-7,4	-20,9			-28,3		-28,3
Konzernjahresergebnis						36,2	36,2	0,0	36,2
Umfassendes Periodenergebnis 2013			-7,4	-20,9		36,2	7,9	0,0	7,9
Einstellung in den Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Jahresergebnis					13,5	-13,5	0,0		0,0
Kapitalerhöhung							0,0		0,0
Veränderung der Kapitalrücklage							0,0		0,0
Ausschüttung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag						0,0	0,0		0,0
Anteilsbasierte Vergütung		0,8					0,8		0,8
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			3,2		-2,6		0,6		0,6
Eigenkapital zum 30.06.2013	775,2	587,5	746,5	35,5	-110,2	36,2	2.070,7	-0,3	2.070,4
Eigenkapital zum 01.01.2014	775,2	588,2	767,0	31,8	-110,2	10,1	2.062,1	0,0	2.062,1
Veränderung der Neubewertungsrücklagen				21,0			21,0		21,0
Neubewertungseffekte aus Rückstellungen für Pensionen			-36,3				-36,3		-36,3
Im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis			-36,3	21,0			-15,3		-15,3
Konzernjahresergebnis						63,7	63,7	0,0	63,7
Umfassendes Periodenergebnis 2014			-36,3	21,0		63,7	48,4	0,0	48,4
Einstellung in den Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Jahresergebnis					10,1	-10,1	0,0		0,0
Kapitalerhöhung							0,0		0,0
Veränderung der Kapitalrücklage							0,0		0,0
Ausschüttung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag						0,0	0,0		0,0
Anteilsbasierte Vergütung		0,5					0,5		0,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			2,3		-1,1	0,0	1,2	0,0	1,2
Eigenkapital zum 30.06.2014	775,2	588,7	733,0	52,8	-101,2	63,7	2.112,2	0,0	2.112,2

**Kapitalflussrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar - 30. Juni 2014**

Position	2014 Mio. Euro	2013 Mio. Euro
Konzernjahresüberschuss zum 01.01	1.880,3	1.843,1
+/- Cashflow aus operativer Tätigkeit	-1.152,4	1.759,0
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit	-64,2	504,7
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,2	-0,2
+/- Effekte aus Wechselkursänderungen, Bewertungsänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises	-34,8	-2,4
Zahlungsmittelbestand zum 30.06.	628,7	4.104,2

Notes des Konzernabschlusses der SEB AG

IFRS-Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2014 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) aufgestellt worden und entspricht dem für die Zwischenberichterstattung herausgegebenen IAS 34. Im Zwischenbericht wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewendet (vgl. Geschäftsbericht 2013 der SEB AG, S. 48ff.). Im Zwischenbericht wurden die Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2014 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, berücksichtigt. Die nachfolgenden Notes enthalten die Erläuterungen zum Konzernabschluss der SEB AG. Die Zahlenangaben werden in Millionen Euro (Mio. €) vorgenommen.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Im ersten Halbjahr ist die Gesellschaft MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Potsdam Waldstadt I KG, Frankfurt/Main aufgrund von Kapitalrückführung wegen Liquidation aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

(1) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

	Management Reporting					Überleitung		Konzernabschluss
	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Konsolidierung	Management Reporting	Discont. Operations	Sonstige Anpassungen	Summe
Millionen Euro	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014
Zinsergebnis	85,5	0,0	-24,1	0,0	61,4	0,0	-3,0	58,4
Provisionsergebnis	81,6	23,9	-0,3	0,0	105,2	0,0	-2,3	102,9
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	12,9	0,0	-0,6	0,0	12,3	0,0	-1,9	10,4
Beteiligungsergebnis	0,7	0,3	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,7	0,0	7,7	0,0	8,4	0,0	0,0	8,4
Sonstige betriebliche Erträge	0,4	0,1	0,2	0,0	0,7	0,0	0,0	0,7
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	1,3	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	-0,1	0,0	6,6	0,0	6,5	0,0	0,0	6,5
Sonstiges Ergebnis	3,0	0,4	14,5	0,0	17,9	0,0	0,0	17,9
Summe Erträge	183,0	24,3	-10,5	0,0	196,8	0,0	-7,2	189,6
Personalaufwendungen	-30,0	-9,0	-17,0	0,0	-56,0	0,0	-0,1	-56,1
Andere Verwaltungsaufwendungen	-43,0	-6,2	9,2	0,0	-40,0	0,0	0,4	-39,6
Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	-0,7	-0,3	-1,3	0,0	-2,3	0,0	0,1	-2,2
Summe Aufwendungen	-73,7	-15,5	-9,1	0,0	-98,3	0,0	0,4	-97,9
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	-1,4	0,0	0,0	0,0	-1,4	0,0	0,0	-1,4
Risikovorsorge	4,9	0,0	0,0	0,0	4,9	0,0	0,0	4,9
Operatives Ergebnis vor Steuern	112,8	8,8	-19,6	0,0	102,0	0,0	-6,8	95,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag ¹⁾	-37,6	-2,9	6,5	0,0	-34,0	0,0	2,5	-31,5
Ergebnis nach Steuern	75,2	5,9	-13,1	0,0	68,0	0,0	-4,3	63,7
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich						0,0	0,0	0,0
Konzernjahresüberschuss	75,2	5,9	-13,1	0,0	68,0	0,0	-4,3	63,7

¹⁾ Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden anteilig auf die Segmentergebnisse verteilt.

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. Juni 2013**

	Management Reporting					Überleitung		Konzernabschluss
	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Konso- lidierung	Management Reporting	Discont. Operations	Sonstige Anpassungen	Summe
Millionen Euro	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013
Zinsergebnis	78,4	0,0	-15,8	0,2	62,8	0,0	-3,9	58,9
Provisionsergebnis	65,8	27,3	-0,4	0,0	92,7	0,0	-0,2	92,5
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8,7	0,0	-4,8	0,0	3,9	0,0	1,8	5,7
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	1,3	0,0	6,9	0,0	8,2	0,0	-0,1	8,1
Sonstige betriebliche Erträge	1,2	0,2	4,8	-0,2	6,0	-4,4	0,1	1,7
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	1,8	0,0	0,0	0,0	1,8	0,0	0,0	1,8
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	0,0	0,0	4,4	0,0	4,4	0,0	-0,1	4,3
Sonstiges Ergebnis	4,3	0,2	16,4	-0,2	20,7	-4,4	-0,1	16,2
Summe Erträge	157,2	27,5	-4,6	0,0	180,1	-4,4	-2,4	173,3
Personalaufwendungen	-31,5	-9,4	-19,3	0,1	-60,1	1,0	1,0	-58,1
Andere Verwaltungsaufwendungen	-44,9	-7,2	-3,5	0,0	-55,6	10,9	0,6	-44,1
Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	-1,1	-0,4	-2,0	0,0	-3,5	0,1	0,0	-3,4
Summe Aufwendungen	-77,5	-17,0	-24,8	0,1	-119,2	12,0	1,6	-105,6
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge	0,3	0,0	-2,5	0,0	-2,2	0,0	-1,6	-3,8
Operatives Ergebnis vor Steuern	80,0	10,5	-31,9	0,1	58,7	7,6	-2,4	63,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag ¹⁾	-24,1	-3,2	9,6	0,0	-17,7	-2,4	-2,4	-22,5
Ergebnis nach Steuern	55,9	7,3	-22,3	0,1	41,0	5,2	-4,8	41,4
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich						-5,2	0,0	-5,2
Konzernjahresüberschuss	55,9	7,3	-22,3	0,1	41,0	0,0	-4,8	36,2

¹⁾ Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden anteilig auf die Segmentergebnisse verteilt.

Kennzahlen zum 30. Juni 2014

	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Management Reporting
Millionen Euro	2014	2014	2014	2014
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft	0,40	0,64	-- ¹⁾	0,50
ROE nach 23 Prozent Steuern (Management Reporting) in Prozent	14,6%	67,8%	-22,7%	11,7%
Arbeitskapazitäten (Durchschnitt)	404	125	326	855

¹⁾ Nicht relevant, da negativer Nettoertrag.

Kennzahlen zum 30. Juni 2013

	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Management Reporting
Millionen Euro	2013	2013	2013	2013
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft	0,49	0,62	-- ¹⁾	0,66
ROE nach 23 Prozent Steuern (Management Reporting) in Prozent	10,6%	85,1%	-16,6%	6,2%
Arbeitskapazitäten (Durchschnitt)	430	128	387	945

¹⁾ Nicht relevant, da negativer Nettoertrag.

(2) Zinsergebnis

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Zinserträge aus Zentralbanken	0,4	0,0
Zinserträge Kreditinstitute	45,6	50,6
Zinserträge Kunden	173,4	198,9
Zinserträge Wertpapiere	46,3	49,1
Zinserträge Sicherungsderivate	0,0	0,0
Sonstige Zinserträge	4,7	0,8
Zinserträge – Zwischensumme	270,4	299,4
Zinsaufwendungen Kreditinstitute	-28,5	-27,1
Zinsaufwendungen Kunden	-147,3	-158,1
Zinsaufwendungen Wertpapiere	-18,5	-39,1
Zinsaufwendungen Sicherungsderivate	-11,0	-8,9
Sonstige Zinsaufwendungen	-6,7	-7,3
Zinsaufwendungen – Zwischensumme	-212,0	-240,5
Gesamt	58,4	58,9
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	58,4	58,9

(3) Provisionsergebnis

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Provisionsergebnis Zahlungsverkehr/Kreditkarten	5,0	5,0
Provisionsergebnis Wertpapiergeschäft	73,6	62,0
Provisionsergebnis Depotgeschäft/Vermögensverwaltung	0,6	1,1
Provisionsergebnis Einlage/Kreditgeschäft	18,1	18,1
Provisionsergebnis Vermittlungsgeschäft	0,2	-0,3
Sonstiges Provisionsergebnis	5,4	6,6
Gesamt	102,9	92,5
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	102,9	92,5

(4) Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Wertpapiere		
Aktien	87,4	500,4
Bonds	6,6	-3,2
Derivate		
Zinsbezogene Derivate	1,2	-5,0
Währungsbezogene Derivate	2,7	5,8
Aktienbezogene Derivate	-73,8	-493,8
Ergebnis Wertpapiere und Derivate – Zwischensumme	24,1	4,2
Ergebnis designierte Finanzinstrumente (Fair Value-Option)	-13,7	1,5
Gesamt	10,4	5,7
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	10,4	5,7

(5) Beteiligungsergebnis

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Erhaltene Dividenden aus AFS-Aktien	1,0	0,3
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	1,0	0,3

(6) Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Erträge aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand und Beteiligungen	13,3	12,3
Aufwendungen aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand	-4,1	-5,8
Ergebnis aus AfS-Wertpapieren	9,2	6,5
Erträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,0	1,3
Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,0	-0,1
Ergebnis aus den zurückgekauften Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	0,0	1,2
Erträge aus reklassifizierten LaR-Wertpapieren	0,6	0,4
Aufwendungen aus reklassifizierten LaR-Wertpapieren	-1,4	0,0
Ergebnis aus reklassifizierten LaR-Wertpapieren	-0,8	0,4
Gesamt	8,4	8,1
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	8,4	8,1

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Übrige sonstige betriebliche Erträge - gesamt	0,7	1,7
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	0,7	1,7

(8) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Mikro-Hedge Accounting	-0,4	8,3
Portfolio-Hedge Accounting	6,9	-4,0
Gesamt	6,5	4,3
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	6,5	4,3

(9) Personalaufwendungen

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Löhne und Gehälter	37,3	40,6
Bonus	4,4	2,6
Aktienbasierte Vergütungstransaktionen	0,6	0,8
Soziale Abgaben	5,5	5,9
Aufwendungen für Altersvorsorge	3,5	4,2
Sonstige Personalaufwendungen	4,8	5,0
Gesamt	56,1	59,1
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	1,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	56,1	58,1

(10) Andere Verwaltungsaufwendungen

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Raumkosten	5,4	7,3
EDV-Kosten	6,1	24,4
Büromaterial	0,5	0,4
Beratungskosten	7,1	5,0
Reisekosten	1,9	1,7
Werbe- und Akquisitionskosten	0,8	0,8
Versicherungsaufwendungen	0,7	0,7
Übriger Sachaufwand	17,1	14,8
Gesamt	39,6	55,1
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	11,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	39,6	44,1

(11) Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Abschreibungen immaterielle Anlagewerte	1,0	2,0
Abschreibungen Grundstücke und Gebäude	0,0	0,1
Abschreibungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,6	0,5
Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,6	0,8
Gesamt	2,2	3,4
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2,2	3,4

(12) Risikovorsorge

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Einzelwertberichtigungen	-0,3	-0,6
davon Direktabschreibungen	0,0	1,4
davon Eingänge abgeschriebener Forderungen	-0,4	-0,6
davon Wertberichtigungen (Zuführungen)	1,1	0,8
davon Wertaufholungen (Auflösungen)	-1,0	-2,2
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	0,0	0,0
Portfoliowertberichtigungen	-5,4	1,9
Wertberichtigungen für Länderrisiken	-0,3	0,3
Rückstellungen im Kreditgeschäft	1,1	2,2
Gesamt	-4,9	3,8
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-4,9	3,8

Die Gliederung der Risikovorsorge aus der Gesamtergebnisrechnung ist in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Kreditinstitute	-0,2	0,0
Kunden	-4,7	3,8
Öffentliche Haushalte	0,0	0,1
Privatkunden	0,6	-1,1
Firmenkunden	-5,3	4,8
Gesamt	-4,9	3,8

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Millionen Euro	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10,3	7,7
davon für das laufende Jahr	10,3	7,7
davon für Vorjahre	0,0	0,0
Latente Steuern	21,2	12,4
Gesamt	31,5	20,1
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	-2,4
Fortgeführte Geschäftsbereiche	31,5	22,5

Erläuterungen zur Bilanz**(14) Barreserve**

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Guthaben bei Zentralnotenbanken	628,7	1.880,3
Gesamt	628,7	1.880,3

(15) Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten:

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Kredite und Darlehen	3.592,4	3.579,9
Kommunaldarlehen	239,0	452,3
Immobilienfinanzierung	0,0	0,0
Sonstige Forderungen	3.353,4	3.127,6
Geldanlagen	4.961,6	2.790,5
Gesamt	8.554,0	6.370,4

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen:

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Täglich fällig	335,6	305,0
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	4.648,7	2.306,2
1 Monat bis 3 Monate	219,3	155,7
über 3 Monate bis 1 Jahr	412,8	344,9
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.901,6	2.215,3
über 5 Jahre	1.036,0	1.043,3
Gesamt	8.554,0	6.370,4

(16) Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten:

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Kredite und Darlehen	11.628,4	11.137,8
Kommunaldarlehen	1.933,5	1.624,3
Immobilienfinanzierungen	4.907,3	5.309,3
Sonstige Forderungen	4.787,6	4.204,2
Geldanlagen	4.076,2	4.362,8
Gesamt	15.704,6	15.500,6

Notes

Forderungen an Kunden nach Fristen:

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Täglich fällig	402,3	906,5
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	4.396,1	3.892,5
1 Monat bis 3 Monate	798,3	396,7
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.367,6	1.640,0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	5.797,4	5.561,8
über 5 Jahre	2.942,9	3.103,1
Gesamt	15.704,6	15.500,6

(17) Risikovorsorge

Risikovorsorge (ohne Rückstellungen) wird gebildet für:

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,2
Forderungen an Kunden	92,9	109,4
Gesamt	92,9	109,6

Die Entwicklung der Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden für den SEB Konzern (Rückstellungen siehe Note 28) präsentiert sich wie folgt:

Millionen Euro	Einzelwert-berichtigungen		Portfolio-Wertberichtigungen		Länderwert-berichtigungen		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Stand am 01.01.	91,4	98,7	16,7	13,1	1,5	0,7	109,6	112,5
Zuführungen	1,1	13,5	3,3	7,9	-0,3	0,8	4,1	22,2
Abgänge	-11,4	-18,9	-8,7	-4,3	0,0	0,0	-20,1	-23,2
Verbrauch	-10,4	-12,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-10,4	-12,2
Auflösungen	-1,0	-6,7	-8,7	-4,3	0,0	0,0	-9,7	-11,0
Diskontierungseffekte (unwinding)	-0,7	-1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,7	-1,9
Veränderung im Konsolidierungskreis / Abgang Retail	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbuchungen/Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge im Kreditgeschäft 30.06/31.12.	80,4	91,4	11,3	16,7	1,2	1,5	92,9	109,6

(18) Zum Fair Value bewertete aktivische Finanzinstrumente

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	654,1	545,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	808,7	1.661,7
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.386,9	1.768,1
Zinsbezogene Geschäfte	915,4	966,9
Währungsbezogene Geschäfte	452,6	789,1
Aktienbezogene Geschäfte	18,9	12,1
Sonstige Geschäfte	0,0	0,0
Gesamt	2.849,7	3.975,7

(19) Finanzanlagen (Beteiligungen und Afs-Wertpapiere)

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.367,1	3.244,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14,7	15,4
Beteiligungen	3,0	3,0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	0,0
Anteile an Tochterunternehmen	0,1	0,1
Finanzanlagen gesamt	3.384,9	3.262,7
davon: at cost bewertet	3,1	3,1

(20) Immaterielle Vermögenswerte

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0
Sonstige immaterielle Anlagewerte	7,0	7,1
Gesamt	7,0	7,1

(21) Sachanlagevermögen

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Grundstücke und Gebäude	0,0	0,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,3	5,7
Gesamt	5,3	5,7

(22) Sonstige Aktiva

Zusammensetzung der sonstigen Aktiva:

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Rechnungsabgrenzungsposten	22,0	5,2
Sonstige Vermögenswerte	61,3	10,8
Rechnerische Überdeckung der Pensionspläne	0,0	4,0
Gesamt	83,3	20,0

(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen:

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Täglich fällig	733,1	1.078,9
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	3.743,3	2.906,3
über 1 Monat bis 3 Monate	638,2	666,5
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.959,5	3.389,5
über 1 Jahr bis 5 Jahre	863,0	398,5
über 5 Jahre	282,0	278,3
Gesamt	9.219,1	8.718,0

(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Täglich fällig	5.437,0	5.721,7
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	828,1	1.354,3
über 1 Monat bis 3 Monate	2.504,8	1.958,6
über 3 Monate bis 1 Jahr	3.231,4	2.620,3
über 1 Jahr bis 5 Jahre	3.324,3	2.639,6
über 5 Jahre	1.683,4	2.683,3
Gesamt	17.009,0	16.977,8

(25) Verbriefte Verbindlichkeiten

Verbrieftete Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten:

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Hypothekenpfandbriefe	510,5	563,1
Öffentliche Pfandbriefe	0,0	40,8
Sonstige Schuldverschreibungen	29,9	32,2
Begebene Schuldverschreibungen	540,4	636,1
davon entfallen auf die Kategorie: zu fortgeführten Anschaffungskosten	540,5	636,1
Gesamt	540,4	636,1

Notes

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Fristen:

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Täglich fällig	3,2	9,6
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	0,0	51,0
über 1 Monat bis 3 Monate	2,4	43,7
über 3 Monate bis 1 Jahr	70,4	62,1
über 1 Jahr bis 5 Jahre	408,8	414,3
über 5 Jahre	55,6	55,4
Gesamt	540,4	636,1

(26) Zum Fair Value bewertete passivische Finanzinstrumente

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.432,1	1.821,0
Zinsbezogene Geschäfte	984,2	1.025,9
Währungsbezogene Geschäfte	441,3	779,0
Aktienbezogene Geschäfte	6,6	16,1
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	685,2	472,2
Designierte Finanzinstrumente (Fair Value-Option)	481,9	582,8
Gesamt	2.599,2	2.876,0

(27) Sonstige Passiva

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Rechnungsabgrenzungsposten	107,1	72,8
Sonstige Verbindlichkeiten	27,0	31,0
Gesamt	134,1	103,8

(28) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	51,8	0,0
Sonstige Rückstellungen	63,2	96,0
Gesamt	115,0	96,0

(29) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	775,2	775,2
Kapitalrücklage	588,7	588,2
Gewinnrücklage	733,0	767,0
Gewinn-/Verlustvortrag	-101,2	-110,2
Jahres-/Konzernergebnis nach Ausschüttung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag	63,7	10,1
Kernkapital	2.059,4	2.030,3
Neubewertungsrücklagen		
für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	52,8	31,8
Minderheitenanteile	0,0	0,0
Gesamtes Eigenkapital	2.112,2	2.062,1

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(30) Derivative Geschäfte

Zum 30. Juni 2014 ergaben sich für den SEB Konzern folgende Werte:

Millionen Euro	Nominalwert Restlaufzeiten				Marktwert	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	28.612,4	8.461,4	2.731,9	39.805,7	452,6	441,4
Zinsabhängige Termingeschäfte	5.221,7	12.146,4	8.243,7	25.611,8	1.055,8	1.036,9
Aktienabhängige und sonstige Termingeschäfte	804,2	115,4	0,0	919,6	18,7	6,4
OTC Produkte gesamt	34.638,3	20.723,2	10.975,6	66.337,1	1.527,1	1.484,7
Börsengehandelte Produkte	601,7	0,0	0,0	601,7	0,2	0,2
Gesamt	35.240,0	20.723,2	10.975,6	66.938,8	1.527,3	1.484,9

Zum 31. Dezember 2013 ergaben sich für den SEB Konzern folgende Werte:

Millionen Euro	Nominalwert Restlaufzeiten				Marktwert	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über als 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	25.785,6	11.711,0	2.739,9	40.236,5	789,1	779,0
Zinsabhängige Termingeschäfte	6.339,9	15.805,7	8.958,7	31.104,3	1.087,3	1.124,9
Aktienabhängige und sonstige Termingeschäfte	1.146,9	158,4	0,0	1.305,3	11,9	15,6
OTC-Produkte	33.272,4	27.675,1	11.698,6	72.646,1	1.888,3	1.919,5
Börsengehandelte Produkte	757,3	0,0	0,0	757,3	0,3	0,6
Gesamt	34.029,7	27.675,1	11.698,6	73.403,4	1.888,6	1.920,1

(31) Beizulegende Zeitwerte (Marktwerte) von Finanzinstrumenten

Fair Value Reporting	Marktwert (FV)	Buchwert	Differenz
Millionen Euro	30.06.2014	30.06.2014	30.06.2014
Barreserve	628,7	628,7	0,0
Forderungen an Kreditinstitute (Loans and Receivables)	8.767,6	8.554,0	213,6
Forderungen an Kunden (Loans and Receivables)	16.289,6	15.704,6	585,0
Zum Fair Value bewertete aktivische Finanzinstrumente (Held for Trading)	2.849,7	2.849,7	0,0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten (Held for Trading)	140,4	140,4	0,0
Finanzanlagen (Available for Sale)	3.384,9	3.384,9	0,0
Summe	32.060,9	31.262,3	798,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Other liabilities at amortised costs)	9.199,4	9.219,1	-19,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Other liabilities at amortised costs)	17.739,6	17.009,0	730,6
Verbriefte Verbindlichkeiten (Other liabilities at amortised costs)	549,4	540,4	9,0
Zum Fair Value bewertete passivische Finanzinstrumente (Fair Value Option)	2.599,2	2.599,2	0,0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten (Held for Trading)	52,8	52,8	0,0
Nachrangkapital (Other liabilities at amortised costs)	7,9	7,7	0,2
Summe	30.148,2	29.428,2	720,0

Notes

Fair Value Level	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Finanzaktiva zum Fair Value								
Eigenkapitalinstrumente	808,7	1.661,7	0,0	0,0	0,0	0,0	808,7	1.661,7
Schuldinstrumente	604,3	497,1	49,8	48,8	0,0	0,0	654,0	545,9
Derivate	0,0	0,0	1.527,3	1.888,6	0,0	0,0	1.527,3	1.888,6
Finanzaktiva Held for Trading	1.413,0	2.158,8	1.577,1	1.937,4	0,0	0,0	2.990,0	4.096,2
Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	17,8	18,5	0,0	0,0	17,8	18,5
Schuldinstrumente	2.065,9	1.935,2	1.301,2	1.309,0	0,0	0,0	3.367,2	3.244,2
Finanzaktiva Available for Sale	2.065,9	1.935,2	1.319,0	1.327,5	0,0	0,0	3.385,0	3.262,7
Finanzaktiva at amortised cost								
Barreserve	628,7	1.880,3	0,0	0,0	0,0	0,0	628,7	1.880,3
Forderungen an Kreditinstitute	295,2	371,2	389,9	465,5	8.082,6	5.696,9	8.767,6	6.533,6
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	241,1	217,5	16.048,5	15.796,7	16.289,6	16.014,2
darunter Öffentliche Haushalte	0,0	0,0	0,0	0,0	5.095,5	4.917,9	5.095,5	4.917,9
Privatkunden	0,0	0,0	0,0	0,0	286,0	336,6	286,0	336,6
Firmenkunden	0,0	0,0	241,1	217,5	10.667,0	10.542,2	10.908,2	10.759,7
Gesamt Finanzaktiva at amortised cost	923,9	2.251,5	631,0	683,0	24.131,0	21.493,6	25.685,9	24.428,1
Gesamt Finanzaktiva	4.402,8	6.345,5	3.527,1	3.947,9	24.131,0	21.493,6	32.060,9	31.787,0
Finanzpassiva zum Fair Value								
Leerverkäufe Aktien	157,8	104,4	0,0	0,0	0,0	0,0	157,8	104,4
Schuldinstrumente	527,4	367,8	0,0	0,0	0,0	0,0	527,4	367,8
Derivate	0,0	0,0	1.484,9	1.920,1	0,0	0,0	1.484,9	1.920,1
Finanzpassiva Held for Trading	685,2	472,2	1.484,9	1.920,1	0,0	0,0	2.170,1	2.392,3
Wertpapiere der Fair Value Option	0,0	0,0	481,9	582,8	0,0	0,0	481,9	582,8
Finanzpassiva at amortised cost								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	9.199,4	8.686,3	9.199,4	8.686,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	17.739,6	17.618,7	17.739,6	17.618,7
darunter Öffentliche Haushalte	0,0	0,0	0,0	0,0	7.158,1	6.803,7	7.158,1	6.803,7
Privatkunden	0,0	0,0	0,0	0,0	951,4	792,1	951,4	792,1
Firmenkunden	0,0	0,0	0,0	0,0	9.630,1	10.022,9	9.630,1	10.022,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	549,4	646,7	549,4	646,7
Nachrangkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	7,9	8,2	7,9	8,2
Gesamt Finanzpassiva at amortised cost	0,0	0,0	0,0	0,0	27.496,2	26.959,9	27.496,2	26.959,9
Gesamt Finanzpassiva	685,2	472,2	1.966,8	2.502,9	27.496,2	26.959,9	30.148,2	29.935,0
Total	5.087,9	6.817,7	5.493,9	6.450,8	51.627,3	48.453,5	62.209,1	61.722,0

**(32) Außerbilanzielle Verpflichtungen
und andere Verbindlichkeiten**

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Andere Verpflichtungen	4.863,6	4.685,4
Unwiderrufliche Kreditzusagen	4.863,6	4.685,4
davon: Tilgungsdarlehen	121,0	176,0
davon: Betriebsmittelkredite	201,0	42,3
davon: Sonstige	4.541,6	4.467,1
Leistungsverpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	0,0

(33) Kapitalmanagement

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
	Basel II (gem. CRR) IFRS	Basel II HGB
Kernkapital		
Eingezahltes Kapital	775,2	775,2
Sonstige anrechenbare Rücklagen ¹⁾	1.355,4	640,9
Sonderposten für allg. Bankrisiken nach § 340g HGB ¹⁾	0,0	185,6
Sonstige Abzugsposten	-2,1	-0,9
Gewinn-/ Verlustvortrag	-110,2	0,0
abzgl. Buchwerten auf gruppenang. Unternehmen entfallendes Kapital	0,0	0,0
Berücksichtigungsfähiger Wertberichtigungsüberschuss/-fehlbetrag vom Kernkapital	-14,3	0,0
Kernkapital gesamt für Solvenz Zwecke	2.004,0	1.600,8
Ergänzungskapital		
Vorsorgereserve nach § 340f HGB ¹⁾	0,0	381,8
Nicht realisierte Reserven nach notierten Wertpapieren ¹⁾	0,0	60,3
Genussrechtsverbindlichkeiten	0,0	0,0
Nachrangige längerfristige Eigenmittel	0,9	3,0
Berücksichtigungsfähiger Wertberichtigungsüberschuss/-fehlbetrag v. Kernkapital	43,6	41,5
Gesamtes Ergänzungskapital für Solvenz Zwecke	44,5	486,6
Gesamtkapital	2.048,5	2.087,4
Gewichtete Risikoaktiva	12.177,3	11.806,4
Eigenmittelausstattung im Verhältnis zur Risikoposition (in Prozent)	16,82	17,68

¹⁾ Die Effekte der Positionen aus § 340g HGB, § 340f HGB sowie die nicht realisierten Reserven aus Wertpapieren sind durch die Umstellung auf Basel III in der Position Sonstige anrechenbaren Rücklagen enthalten.

Die quantitativen Angaben zum Kapital ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
	Basel III (gem. CRR) IFRS	Basel II HGB
Risikoaktiva (inkl. operationeller Risiken)	11.862,2	11.449,2
Markttrisikoäquivalent	315,1	357,3
Risikoposition	12.177,3	11.806,5
Kernkapital	2.004,0	1.600,8
davon hybride Kapitalinstrumente	0,0	0,0
Ergänzungskapital	44,5	486,6
Nutzbare Drittrangmittel	0,0	0,0
Aufsichtsrechtliches Kapital gesamt	2.048,5	2.087,4
Kernkapital im Verhältnis zur Risikoposition (in Prozent)	16,46	13,56
Eigenkapital im Verhältnis zur Risikoposition (in Prozent)	16,82	17,68

**(34) Angaben über Geschäfte und sonstige Transaktionen
mit nahestehenden Unternehmen**

Bilanzpositionen:

Millionen Euro	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	4.346,5	2.573,1
Tochterunternehmen	0,0	34,5
Mutterkonzern	4.346,5	2.538,6
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	28,0	78,3
Tochterunternehmen	28,0	50,4
Mutterkonzern	0,0	0,0
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	27,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.584,1	7.579,4
Tochterunternehmen	0,0	50,4
Mutterkonzern	7.584,1	7.529,0
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34,8	36,3
Tochterunternehmen	34,8	34,5
Mutterkonzern	0,0	0,0
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	1,8
Garantien		
Erhaltene vom Mutterkonzern	366,5	373,7
Gewährte ggü. Mutterkonzern	150,8	140,7
Derivative Geschäfte		
Mutterkonzern		
Pos. Repl. Values	784,4	1.184,9
Neg. Repl. Values	819,6	1.134,5
Wertpapiere		
Erhalten vom Mutterkonzern	58,5	70,2
Gegeben an Mutterkonzern	58,9	70,2
Wertpapierleihe		
Mutterkonzern		
Entleihe	33,8	18,4
Verleihe	653,1	903,1

Notes

Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

Millionen Euro	01.01. -30.06.2014	01.01. -30.06.2013
Zinserträge	35,0	35,6
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	35,0	35,6
sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	18,9	15,0
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	18,9	15,0
sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Provisionserträge	2,3	0,9
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	2,3	0,9
sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Provisionsaufwendungen	38,2	43,1
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	38,2	43,1
sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Verwaltungsaufwendungen	10,1	20,9
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	10,1	20,9
sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0

(35) Angaben nach §28 Pfandbriefgesetz

Die nach § 28 Pfandbriefgesetz quartalsweise zu veröffentlichenden Angaben sind auf der Website der SEB AG www.seb.de/Uber-die-SEB/Daten-und-Fakten/Daten-und-Fakten/Angaben-gemaB-PfandBG/ unter „Daten und Fakten/Angaben gem. PfandBG“ als Download hinterlegt.

(36) Mitarbeiter(innen)

Der durchschnittliche Personalbestand des SEB Konzerns stellt sich, für den Zeitraum Januar bis Juni, wie folgt dar:

Personalbestand	01.01. -30.06.2014	01.01. -30.06.2013
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	898	970
davon Vollzeitbeschäftigte	757	843
davon Teilzeitbeschäftigte	141	127
Auszubildende	1	2
Gesamt	899	972

(37) Organe des SEB Konzerns bzw. der SEB AG

Im Aufsichtsrat des SEB Konzerns bzw. der SEB AG sind folgende Personen vertreten:

Magnus Carlsson, Head of Merchant Banking, SEB AB, Vorsitzender

Helene Strinja, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, SEB AG, stellvertretende Vorsitzende

Carl Joachim Alpen, Head of Markets, SEB AB

Johan Andersson, Chief Risk Officer, SEB AB

Jan Erik Back, Chief Financial Officer, SEB AB

Dieter Borchers, Vorsitzender des Betriebsrats, Zentrale, SEB AG (bis 04.06.2014)

Michael Boldt, Leiter Special Asset Management, SEB AG (bis 04.06.2014)

Dieter Braner, Gewerkschaftssekretär, ver.di

Martin Haug, stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats Frankfurt, SEB AG (ab 04.06.2014)

Andreas Fiedler, Head of Local Institutions, SEB AG (ab 04.06.2014)

Martin Johansson, Head of Business Support, SEB AB

Christoffer Malmer, Head of Financial Institutions, SEB AB

Joachim Schönfelder, Kreditanalyst, SEB AG

Martina Trümner, Justiziarin, ver.di

Im **Vorstand** des SEB Konzerns bzw. der SEB AG sind folgende Personen vertreten:

Fredrik Boheman, Vorstandsvorsitzender

Edwin Echl, Vorstandsmitglied

Jan Sinclair, Vorstandsmitglied (Finanzvorstand)

(38) Anteilsbesitz

Gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum Konzernabschluss						
Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	gehalten über Nr.:	Eigenkapital in Tsd. Euro § 266 Abs. 3A HGB	Ergebnis in Tsd. Euro nach HGB	siehe unten stehende Erläuterungen
1	SEB Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main			1.416.055	0	1), 3)
I. Verbundene Unternehmen						
2	AGGH Grundstücksgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	5	686	99	3)
3	erwo Neues Wohnen Beteiligungs mbH i.L., Frankfurt/Main	100,00	2	21	-1	2), 5)
4	FinansSkandic Objekt Leasing GmbH, Frankfurt/Main	100,00	16	32	1	2), 3)
5	FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	7.126	0	1), 3)
6	GVG Rennbahnstraße GmbH, Frankfurt/Main	100,00	7	26	0	1), 3)
7	Kaiserkeller Bauträger GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	85	0	1), 3)
8	LIVA Liegenschafts-Verwaltungs- und Verwertungsges. mbH, Frankfurt/Main	100,00	2	234	0	3)
9	MTK Grundstücksgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	5	512	0	1)
10	SEB Asian Property Fund S.á.r.l., Luxembourg	100,00	11	105	13	3)
11	SEB Asset Management AG, Frankfurt/Main	100,00	1	10.450	0	1), 3)
12	SEB Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	25	0	2), 3)
13	SEB Financial Services GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	256	6	3)
14	SEB Immowert Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	1	25	-7	2), 3)
15	SEB Investment GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1, 11	11.651	0	1), 3)
16	SEB Leasing GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	5.732	0	1), 3)
17	SEB Piccadilly General Partner GmbH, Berlin	100,00	15	99	12	3)
18	SEB Stiftung GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	1.045	-22	2), 5)
19	MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Potsdam Waldstadt I KG i.L., Frankfurt/Main	79,23	5	216	-54	3)
20	K 3 Projektentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Frankfurt/Main	94,90	5	236	907	3)
21	MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Potsdam Gewerbe KG, Frankfurt/Main	100,00	5	160	72	2), 4)
22	MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Potsdam, Gutenbergstr. 61 KG, Frankfurt/M.	100,00	5	124	222	2), 4)
II. Assoziierte Unternehmen						
23	EURO WERT Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00	14	119	1	2), 4)
24	K 3 Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	50,00	5	48	4	2), 3)
25	Deutsche Operating Leasing AG i.L., Frankfurt/Main	40,75	1	1.000	-791	2), 6)
26	BfG Immowert GmbH & Co. Duisburg Jena Köln KG, Frankfurt/Main	37,93	1, 2	1.275	363	2), 4)
III. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, bei denen die Beteiligungen 5 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht						

¹⁾ Ergebnisabführung²⁾ Nicht in den SEB AG Konzernabschluss nach IFRS einbezogen, da für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SEB Konzerns von untergeordneter Bedeutung.³⁾ Angabe für 2013⁴⁾ Angabe für 2012⁵⁾ Geschäftsjahr 01.07.2012 bis 30.06.2013⁶⁾ Geschäftsjahr 01.10.2011 bis 30.09.2012

Versicherung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SEB Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich

des Geschäftsergebnisses und die Lage des SEB Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des SEB Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 22. August 2014

SEB AG

Der Vorstand:



Fredrik Boheman



Edwin Echl



Jan Sinclair

Weitere Informationen:

SEB AG

Communications

Sitz Frankfurt am Main

Handelsregistereintrag Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 6800

Postanschrift: Postfach 11 16 52, 60051 Frankfurt am Main

Hausanschrift: Stephanstraße 14-16, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: 069258-6406

E-Mail: kimmo.best@seb.de

www.seb.de